

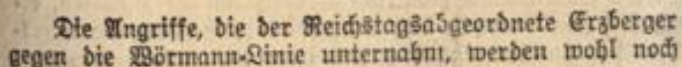
Verständlich-Verständlich Nr. 199.

Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten

mit Beilage

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer peditgenen Auskattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

21. Jahrgang



im Reichstage zur Sprache gebracht werden. Die Wörmann-Linie gehört zu den bedeutendsten Reedereien Deutschlands.

Das auffallende Gewand. Aus einer Sommerfrische an einem Alpensee schreibt dem N. W. Z. ein Leser: Ich bin seit zwei Tagen hier und errege durch meine Kleidung allgemeines Aufsehen. Nie wieder werde ich in einem ähnlichen „Aufzuge“ auf Urlaub gehen. Ich habe nämlich einen grauen Saffoanzug an und einen lichten, weichen Filzhut — das sollte einen doch so wenig als möglich bemerkbar machen, könnte man glauben. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Auf der Terrasse des Restaurants, von wo ich diese Zeilen als Warnung für ahnungslose Sommergäste Ihrem Blatte übermittele, sitzen derzeit: sieben Herren im Ruderkostüm, davon einer mit heliotropfarbener Schärpe und lichtgelbem Tricotleibchen, elf Herren im Touristenkleid, darunter vier mit Lederhosen und genagelten Schuhen, drei Herren im Reitkostüm, acht Radfahrer in mehr oder minder malerischem Gewand, achtzehn Herren in heller Lawn-Tenniskleidung, drei Herren im Jagdkostüm, darunter einer, der wie für die Löwenjagd ausgerüstet ist, endlich vier Automobilisten, denen die auf die Nützen geschobenen Automobilbrillen ein schreckliches Aussehen verleihen. Ich allein sitze in meinem maußgrauen Saffoanzug — sozusagen hier wie ein Zivilist unter uniformierten Soldaten aller Waffengattungen. „Für den diden Herrn im grauen G'wand“, sagte der „Ober“ zu dem „Biccolo“, damit dieser wisse, wem er den „kleinen Schwarzen“ bringen soll. Und diese Adresse, die in einem Wiener Kaffeehaus die allerunbestimmteste gewesen wäre, führte den kleinen Gangnied totschick zu mir. Was soll ich aber machen? Da ich nicht jage, radle, auf Gletscher steige, fische, rudere, reite, Lawn-Tennis spiele und im Automobil fahre, gebührt mir keine „normale“

Sommerkleidung, als „Zivilisierte“ erzeuge ich aber Aufmerksamkeit, die mir unliebsam ist. So fühle ich mich denn etwas verschüchtert. Ich denke aber eifrig nach, ein neutrales Sommerfrisierkostüm für „Nichtportableute“ zu erfinden.

Was Reisende vergessen können. Aus der Schweiz werden einige Fälle von geradezu unglaublich erscheinender Vergesslichkeit von Reisenden berichtet. Ein Hotelbesitzer in Genf stellte soeben einer Amerikanerin ein kostbares, mit wertvollen Steinen gefülltes Juwelensäckchen wieder zu, das sie ihm zur Aufbewahrung übergeben, bei der Abreise jedoch völlig vergessen hatte. Der Hotelier mußte mehrere Wochen suchen, ehe es ihm gelang, die Besizerin wieder aufzufinden, die einfach angenommen hatte, daß man ihr den Schatz in einem Zuge gestohlen hätte. Seit drei Wochen sorgt die Eisenbahngesellschaft für einen kostbaren Schoßhund, der einer Pariser Familie gehört, die ihn zu einem Hotel in Luzerne geschickt und dann augenscheinlich den Namen des Hotels vergessen hat. Kürzlich wurden in dem Zimmer eines Hotels in Zürich 1000 Francs in Papiergeld gefunden, und bis heute hat sich noch niemand gemeldet, der Anspruch auf das Geld erhebt. Dieser Tage sah sich ein Engländer genötigt, in Chamoni die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen, weil er sein Hotel nicht wiederfinden konnte. Bei seiner Ankunft war er dort hingegangen, hatte sein ganzes Gepäck in dem Warteraum des Hotels gelassen, ein Zimmer gemietet und war dann sofort aufgebrochen, um einen Ausflug zu unternehmen. Als er zurückkehrte, hatte er keine Ahnung mehr, wo sein Hotel lag. Einmal hat sogar eine deutsche Familie von acht Personen, die nach Territet ging, eines der jüngsten Kinder auf dem Bahnsteig in Lausanne vergessen, und der Vater mußte zurückkehren, um das Kind abzuholen. Man schätzt, daß von den Reisenden in Schweizer Hotels und Eisenbahnen alljährlich während der Saison

1837 etablierte sich Karl Wörmann aus Bielefeld in Hamburg. Das erste Schiff, das die Reederei nach den Westindischen Inseln aussandte, war die Brigg „Eleanore“. Um 1850 ungefähr begann die Firma ihre Schiffe nach der Westküste Afrikas zu senden. Das Geschäft dehnte sich immer mehr aus, bis 1884 die Wörmann-Linie als Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3 Millionen Mark gegründet wurde. Die Wörmann-Linie verfügt heute über ca. 48 Dampfer. Mit diesen Dampfern wird die Westküste Afrikas in 10 verschiedenen Linien befahren. Für die Personenbeförderung kommen hauptsächlich vier Linien in Betracht: 1. die Kamerun-Hauptlinie, deren Schiffe von Hamburg über Doer nach Kamerun fahren und dabei Teneriffa, Los Palmas und Monrovia berühren; 2. die Swakopmund-Linie, deren Schiffe direkt von Hamburg nach Swakopmund, Walvischbai und Lüderitzbucht fahren; die dritte Linie fährt denselben Weg wie 2 — und 4. die Togo-Hauptlinie, deren Schiffe über Madeira, Los Palmas nach Togo, Grand Povo Whydah und dem Kamerungebiet fahren. Die anderen sechs Linien sind vollständig für den Frachtverkehr eingerichtet. Es sind dies: „die Goldküsten-Linie über Bremen“, „die Nordlinie“ von Hamburg über Rotterdam nach Kotowu, Lagos usw., „die Liberialinie“, „die Südlinie“ nach Dabar, Grand Bassa usw. und „die Lagos- und Nelsliffe-Linie“; dann unterhält die Wörmann-Linie eine regelmäßige Verbindung zwischen Deutsch-Südwestafrika und Kapstadt. Wie verlautet, soll nunmehr eine neue Dampferlinie nach Westafrika von Hamburger und Bremer Reedern gegründet werden, die eine Konkurrenzlinie für das Wörmannsche Unternehmen bilden soll.

In einer Zuschrift an die Boss. Stg. wird die Nachricht bestätigt, daß die Familie des ermordeten russischen Dumaabgeordneten **Henzenstein** bedroht worden ist, falls sie nicht bestimmte Leistungen mache. Die Drohbriefe veranlassen Frau **Serzenstein**, mit ihren Töchtern **Finland** sofort zu verlassen. Von letzteren ist eine durch die Kugel, die **Serzenstein** niederschied, verletzt worden. Die Familie **Serzenstein** hält sich zur Zeit in **Berlin** auf und beabsichtigt, von dort an die französische Küste zu gehen.

Der Oberst Graf Steinbock-Hermor wurde in Warschau durch Revolvergeschüsse schwer verwundet.

Gestern ist der deutsche Vizekonsul Baron von Verdenfeld nach Lodz abgereist, um die deutschen Staatsbürger, die bei der Schießerei am Mittwoch geschädigt wurden, zu vernehmen. Baron von Verdenfeld soll mit allen geschädigten deutschen Staatsbürgern Protokolle aufgenommen haben, damit später eine Gesamtforderung auf Entschädigung auf diplomatischem Wege eingereicht werden kann. Der englische Staatsbürger Roche in Lodz, dem eine

Geld und Gegenstände im Werte von 100 000 Frs. vergessen werden, und die Eisenbahn macht mit dem Verkauf der vergessenen Wertgegenstände ein recht gutes Geschäft.

Der Mann für alles. Im Neuen Pester Journal veröffentlicht Eva Sellwig „Amerikanische Bilder“, in denen sie auch die Dienstbotennüßere streift, eine Seite des hauswirtschaftlichen Lebens, in der es unsere Vettern jenseits des Atlantic wie bekannt nicht besser haben, wie wir. Nach zwei Nichtigungen aber hat der praktische Sinn der Amerikaner doch vorteilhaftere Neuerungen geschaffen: Er hat zunächst die Zeugnisse abgeschafft, diese Atteste, die man nicht wahrheitsgetreu ausstellen darf, um den Dienenden in ihrer Erfizienz nicht hinderlich zu sein, und die daher aller Vernunft widerstreiten. Die dienstbaren Geister, die man durch Bureaus oder durch die Zeitungsannonce gefunden hat, geben die Namen und Adressen ihrer vorherigen Dienstplätze als Referenzen an und man erkundigt sich persönlich oder telephonisch, wenn man sich nicht auf seinen Scharfblick oder seine Menschenkenntnis verlassen will. Sodann hat sich in Amerika, speziell in Newyork, als neuer Erwerbszweig der männliche Dienstbote eingeführt, der „Mann für alles“, nach dem gegenwärtig eine außerordentliche Nachfrage herrscht. Die Verfasserin berichtet darüber: „Im Anzeigenteil der Tagesblätter erscheint der „Mann für alles“ schon in seiner neuen dominierenden Stellung. Der zaghafte Ruf nach Mädchen, die bei einem Gehalt von 85-1/2 pro Monat bei einem kinderlosen Ehepaar, wo weder Waschen noch Bügeln verlangt wird, ein gutes Heim findet, erstirbt langsam und es tritt der Mann das Erbe der Mädchen an. In den Zeitungsblättern begegnet man täglich Inseraten folgenden Inhalts:

„Gefucht. Ein Mann für allgemeine Hausarbeit zu einer kleinen Familie. Angenehmes Heim; er muß nett,

Soldatenfugel ein Bein zerquetscht hat, ist gestorben. Seine Familie tritt mit einer Entschädigungsklage von 75 000 Rubel gegen die russische Regierung auf.

In der letzten Zeit haben an verschiedenen Orten Finnlands Versammlungen der Roten Garde stattgefunden, in denen im Hinblick auf das bevorstehende Senatsurteil bezüglich der Auflösung der Roten Garde über die Frage beraten wurde, ob dieser Verband weiter bestehen solle oder nicht. In den meisten Beschlüssen gab sich die unbedingte Bereitwilligkeit kund, sich dem Senatsbeschluss zu fügen. Viele Provinzsektionen der Roten Garde sind gegenwärtig bereits aufgelöst. Das aus dem Gesamtverbande ausgeschlossene sogenannte Kampftausend, das die Garnison von Sveaborg unterstützt hatte, hat sich zerstreut. Einzelne Personen wurden verhaftet. Bei der Auflösung der provinziellen Sektionen der Roten Garde fand in einzelnen Fällen schwacher Widerstand statt. Bei der Auflösung wurde beschossen, Abzeichen, Kokarden und Flaggen zu vernichten. Im Zusammenhange mit der Auflösung der Roten Garde und der Schwächung der sozialdemokratischen Partei steht offenkundig die gegenwärtig zu Tage tretende Belebung der konstitutionellen Partei. — Seit gestern tagt in Ulenborg ein Kongress der Sozialisten Finnlands.

In Moskau wurden in den letzten Tagen an hundert Sozialisten verhaftet, denen umfangreiche Vorbereitungen zu einer bewaffneten Erhebung gegen das bestehende Regime nachgewiesen werden konnten. Die ganze Organisation bestand nur aus Arbeitern und war ohne gebildete Führer.

Telegramme.

Wiga, 23. August. Mit Genehmigung des Generalgouverneurs erschien gestern Abend in allen Zeitungen ein Aufruf an die Bewohner, in dem die zur Stiftung von Geldspenden und zur Anschaffung von Panzern für die Polizisten, denen gegenwärtig große Gefahr droht, aufgefordert wurden. Da es der Krone jetzt an Mitteln fehlt, die nötige Anzahl Panzer anzuschaffen, sei es Pflicht der Gesellschaft, nach dem Prinzip „Einer für alle und alle für einen“ im Interesse des allgemeinen Schutzes der Obrigkeit entgegen zu kommen und nicht zuzulassen, daß der Terror die Tätigkeit der Polizei lähme.

Petersburg, 23. August. In dem Bestreben, der nächsten Session des Reichsrates und der Reichsduma in erster Linie einen Gesetzentwurf bezüglich des allgemeinen Elementarunterrichts zu unterbreiten, hat der Ministerpräsident in seiner Sitzung am 21. August beschlossen, durch eine besondere Kommission diesen Gesetzentwurf ausarbeiten zu lassen. Der Ministerrat hat zu gleicher Zeit als unumgänglich notwendig erachtet, daß die Bezüge der Lehrer von Elementarschulen erhöht werden und daß die Zahl dieser



• Wiesbaden, den 23. August 1906.

Der Katholikentag.

Zu der gestrigen Sitzung des deutschen Katholikentages zu Essen hielt Kardinal Vanutelli eine italienische Ansprache, in der er u. a. ausführte, der Papst wisse ganz gut, wie herrlich eingerichtet die Katholikentage seien und fenne sehr gut ihre schönen Früchte für die Erhaltung und Wiederbelebung des christlichen Geistes in der Familie, dem öffentlichen Leben und ganz besonders im arbeitenden Volke. Der heilige Vater sehe auch mit größtem Vergnügen, wie die Katholiken Deutschlands eine großartige kompakte Phalanx, ein unerschütterlicher Turm geworden seien. Er schaute auf sie mit Bewunderung und wünsche, daß andere Nationen sie nach ahmten. Er sei sicher, daß die deutschen Katholiken bleiben würden ein Herz und eine Seele, geeint durch den Glauben und die Bande der christlichen Liebe, der Liebe besonders auch für die arbeitenden Stände.

• **Essen, 23. August.** (Tel.) Graf Galen sprach über charitative Bestrebungen der Katholiken, besonders des Bonifatiusvereins, während Abgeordneter De Witt die Beteiligung des katholischen Teiles des Volkes im öffentlichen Leben beleuchtete und der Jesuitenpater Seiler-Geldrich die soziale Frage besprach.

Unter den Deutsch-Amerikanern

der Union wird eine Bewegung inszeniert, um den Besuch des Kaisers in den Vereinigten Staaten zu veranlassen. St. Louiser Bürger wählten ein Komitee, das dem Kaiser persönlich eine Einladung der amerikanischen Deutschen überbringen soll. Wahrscheinlich werden auch andere Städte Delegierte abordnen, um diesem Vorgehen größeren Nachdruck zu verleihen. Botschafter Sternburg erklärte, daß in diesem Jahre kein Mitglied der kaiserlichen Familie nach Amerika kommen würde.

Deutschland und England.

Die Wiener Allg. Corr. erfährt aus Berlin, daß die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard in Friedrichshof schon in naher Zeit rasche Ergebnisse zutage fördern

Aus dem europäischen Wetterwinkel.

Die Boff. Ztg. meldet aus Sofia: Es verlautet bestimmt, daß Ratschewitsch, der diplomatische Agent Bulgariens in Konstantinopel, sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Dies bedeutet eine Verschlechterung der türkisch-bulgarischen Beziehungen, da Ratschewitsch entschieden für eine Annäherung Bulgariens an die Türkei eingetreten sei.

Die irische Verchwörerpartei

und die hinter dem Ministerpräsidenten stehende Partei beschloß, die Opposition durch Terrorismus niederkzuschlagen. Man will einen Aufruf veranlassen und bei dieser Gelegenheit unbenutzte Personen aus dem Wege räumen. An der Spitze der Todesopfer soll der Chefredakteur der „Stampa“ stehen. Ferner sollen zwei Abgeordnete, zwei Redakteure und etwa 50 andere Persönlichkeiten ermordet oder durch Drohungen zur Flucht nach Ungarn veranlaßt werden.

Der Aufstand auf Cuba.

In der Provinz Pinar del Rio haben sich die Aufständischen der Stadt San Luis bemächtigt, wobei eine Anzahl von Personen getötet und verwundet wurden. Die Stadt San Luis wurde durch 200 Mann Landgendarmarie verteidigt, von denen sich 50 den Aufständischen ergaben. Mit der Einnahme von San Luis haben die Aufständischen einen wichtigen Stützpunkt für die Durchführung künftiger Operationen gewonnen. Der Präsident von Cuba, Tomas Estrada Palma, erklärte gelegentlich eines Interviews, daß angesichts der geringen Ausdehnung der revolutionären Bewegung kein Grund zur Beunruhigung vorliege.

China wird Verfassungsstaat!

Reuter meldet aus Peking, 22. August: Die Kaiserin-Witwe beabsichtigt, eine Konferenz von hohen Würdenträgern, darunter einigen Vizekönigen, einzuberufen, um über die Annahme einer Verfassung zu beraten. Die Kommissare, die vor kurzem von einer Auslandsreise heimgekehrt sind, sprechen sich für einen allmählichen Übergang zu einer konstitutionellen Regierung aus; sie halten 10 bis 15 Jahre für notwendig, um das Volk durch Erziehung für das neue Regierungssystem reif zu machen.

Deutschland.

• **Berlin, 23. August.** Der Zar hat mit seiner Vertretung bei den Kaiserlichen Festen in Potsdam den Großfürsten Wladimir beauftragt.

• **Dresden, 22. August.** Ueber die Zigaretten-Produktionsgenossenschaft, die der Tabakarbeiterverband nach dem vorjährigen großen Ausstände gründete, ist der Konfurs eröffnet worden.

Die beste Gelegenheit

den Wert einer Zeitung kennen und beurteilen zu lernen, bietet ein Probe-Abonnement. Zu diesem eignen sich vortrefflich die letzten Quartalsmonate. Wer eine gute, reichhaltige Zeitung haben will, bestelle sich jetzt für den September den Wiesbadener General-Anzeiger; er wird damit sicher zufrieden sein und ihn für dauernd halten. Bezugspreis: monatlich 50 Pf.; frei Haus 60 Pf.

Schulen vermehrt wird. Zu diesem Zwecke hat er für das nächste Jahr einen Kredit von 5 333 000 Rubel bereit gestellt. Ferner wurde beschlossen, Gesetzentwürfe betreffend die Gleichmachung der Rechte der Bauern mit denen der anderen Bevölkerungsklassen vorzubereiten. Endlich hat der Ministerrat für nötig erachtet, die die Freiheit des Unterrichts in Polen und in den lituanischen Provinzen beschränkenden Gesetze abzuschaffen.

Petersburg, 23. August. Die Gerichtsverhandlungen in Kronstadt wurden vor ein paar Tagen abgebrochen, da die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen ist. — Aus Moskau wird gemeldet, der frühere Abgeordnete Samoilow, Mitglied der Arbeitergruppe, ist seit zwei Wochen verschollen. Man vermutet, daß er durch ein gefälschtes Telegramm nach Petersburg gelockt und ermordet worden ist.

Breslau, 23. August. Der „Schlei. Ztg.“ zufolge wurde über den Industriebezirk Russisch-Polens der verschärfte Kriegsplan verhängt.

arbeitsam und willig sein. Gehalt 20–25 Dollar (80 bis 100 M.) per Monat.

„Gefucht.“ Ein Mann für allgemeine Hausarbeit in eine Privatfamilie; gutes Heim, gute Behandlung, Lohn nach Uebereinkommen.

„Gefucht.“ Ein Mann für alles in mittleren Jahren, der sich in einer kleineren Familie nützlich machen kann. 50 Cents (2 M.) täglich und Verpflegung.

Auch in den Vermittlungsbureaus ist der männliche Dienstbote ein sehr begehrter Artikel. Bisher war der Mann nur in den Küchen und Restaurants und Hotels eine alltägliche Erscheinung. Das Café Fleischmann am Broadway von New York galt stets als erste Station der aristokratischen Emigranten auf amerikanischem Boden. Der Geschirrwäscher fing da beim Baron an und der Kellner hörte beim Grafen auf. Ja es kann als notorische Tatsache bezeichnet werden, daß dort sogar der vollblütige Prinz einmal in der Tätigkeit eines Ehezeugpokers gesehen wurde. Aber das Heim der Familie wurde bis jetzt dem Mädchen vorbehalten. Und nun auf einmal erscheint der Mann, um die traditionellen Rechte des Mädchens zu usurpieren. Er hantiert in der Privatküche wie auch im Schlafgemach. Er weiß sich überall nützlich zu machen. Seine Ueberlegenheit einem Mädchen gegenüber wird fühlbar, denn seine Verlässlichkeit mag wohl der natürlichen Intelligenz entspringen. Ein Mädchen der dienenden Kategorie wird, wenn es intelligent ist, sich gleich für zu gut fühlen, um Hausarbeit zu tun, sie wird lieber Verkäuferin, Maschinenschreiberin oder sonst etwas werden wollen; dem Manne wird es gleich sein, womit er sich sein Brot verdient, solange er nur überhaupt Lust zur Arbeit hat.

werde, da es in den Intentionen der beiden Souveräne gelegen sei, zum Abschluß der Entente zu gelangen, in der alle zwischen England und Deutschland schwebenden politischen Fragen eine entsprechende Lösung finden sollen. Wenn die darauf bezüglichen Verhandlungen fortgeschritten sein würden, dürfte auch eine Begegnung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck mit dem englischen Minister des Auswärtigen stattfinden, wobei die endgültigen Vereinbarungen getroffen werden würden.

Berlin, 23. Aug. (Tel.) Zu der Berliner Meldung der Wiener Allg. Corr., daß die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard schon in naher Zeit praktische Ergebnisse zutage fördern werde, erfährt das V. Z. aus unterrichteten Kreisen, daß es sich bei den Mitteilungen des Wiener Blattes um freie Kombinationen handelt. Aus den halbamtlichen, die Entente betreffenden Feststellungen war schon zu entnehmen, daß eine so gestimmte Form der politischen Beziehungen, wie es eine Generalentente über alle schwebenden Fragen sein würde, in Friedrichshof nicht erörtert worden sein kann, ganz abgesehen davon, daß man von speziell schwebenden Fragen zwischen Deutschland und England überhaupt nicht sprechen kann. Es ist daher auch nur eine private Vermutung, daß man in deutschen Kreisen für nahe Zeit mit besonderen Folgen der Friedrichshofer Entreeue rechnet und daß man im Hinblick darauf eine Begegnung des Reichskanzlers mit dem englischen Minister des Auswärtigen vorbereitet. Man hält es für ausgeschlossen, daß aus Berlin von unterrichteter deutscher Seite eine so irrtümliche Auslegung der Friedrichshofer Zusammenkunft an das Wiener Blatt gelangt sein kann.

Das französische Trennungsgesetz.

Der „Temps“ gibt Aeußerungen des Kardinals Vanutelli über die Möglichkeit neuer Straßenkämpfe in Frankreich wieder. Der Kardinal meinte, die Beschlagnahme der Kirchengüter, sowie die Verhaftung von Priestern müßte einen wehrhaften Widerstand der Katholiken herbeiführen. Dieser Episode von kurzer Dauer werde zweifellos eine maßvolle Regierung folgen, welche ohne Erneuerung des Konfessionsbonds das Verhältnis Frankreichs zur Kirche so gestalten würde, wie es sich zur allgemeinen Zufriedenheit in Brasilien herausgebildet hat.

Der Anarchist Cirillo.

Man meldet aus Marseille, 22. August: In der Wohnung des verhafteten Schupfmachers Cirillo fand gestern eine neue Hausdurchsuchung statt, bei der weitere kompromittierende Papiere aufgefunden wurden. Cirillo bleibt dabei, daß die aufgefundenen Bombe von einem jungen Manne herrührt, der ihm ein Paar Schuhe zur Reparatur gebracht habe und den er nicht kenne.

• **Breslau, 23. August.** Dem wegen Beteiligung an den Krawallen auf dem Striegauer Platz verhafteten, aber nach längerer Untersuchungshaft unter Einstellung des Verfahrens freigelassenen Maler Scholz behielt der Staatsanwalt, wie die „Volkswacht“ mitteilt, die Papiere ein, weil diese Bestandteile der Akten geworden seien. Wegen mangelnden persönlichen Ausweises kann nun der mittellose Mann trotz eifrigen Bemühens nirgends Arbeit finden. Die Beschwerde des Rechtsanwaltes blieb unbeantwortet.

Arbeiterbewegung.

Kirn, 22. August. Die hiesigen Maurer sind heute sämtlich in den Ausstand getreten. Sie verlangen kürzere Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

• **Metz, 22. August.** Auf den Rombacher Hüttenwerken traten heute sämtliche Erzarbeiter der Hochöfen, etwa 450 Italiener, in den Ausstand, trotzdem die Direktion sich zu Unterhandlungen über die Lohnforderungen bereit erklärt hatte. Der Betrieb der Hochöfen wird durch Arbeiter aus anderen Betrieben aufrecht erhalten. Sollte der Streik wider Erwarten weitere Ausdehnung annehmen, so ist nicht unwahrscheinlich, daß die Werke sich genötigt sehen, dem Beispiel von „Rote Erde“ zu folgen, und sämtliche Betriebe still zu legen, wodurch a. 4000 Arbeiter brotlos werden würden. Die Streikenden verhalten sich vorläufig ruhig, die Gendarmerie ist wesentlich verstärkt.

• **Borms a. Rh., 22. August.** Mit den ausländischen Kohlenarbeitern ist eine Einigung erzielt worden. Diese haben die Arbeit wieder aufgenommen.

• **Bilbao, 22. August.** Die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt. Es kam heute zwischen Ausständigen und Truppen zu einem Zusammenstoß, bei dem viele Personen verwundet wurden. Der Marineminister ist hier eingetroffen. Seit heute ist der Belagerungszustand erklärt.

Das Erdbeben in Südamerika.

Nach Meldungen des Reuter-Bureaus aus Valparaiso beläuft sich die Zahl der der Katastrophe zum Opfer Gefallenen auf mehrere Tausende. Die Schätzungen schwanken zwischen 2000 und 12000. Der größte Teil von Valparaiso ist völlig zerstört; der übrige Teil ist als Wohnplatz ganz unbrauchbar. Die Erdhöhe dauern in Zwischenräumen fort.

Die Agence Havas meldet aus Santiago de Chile: Der Schaden in den Ortschaften ist unermesslich. Fast sämtliche Wohnplätze an der Küste sind zerstört. Die Orte San Francisco del Monte, San Antonio und Carlagena sind nahezu vernichtet. Die am meisten heimgesuchte Zone umfaßt die Provinzen Valparaiso und Aconcagua.

gna. Die Orte Limache, Mai-Mai und Roboviejo sind vollständig vom Erdboden verschwunden. Man schätzt den Verlust für ganz Chile auf 10 Millionen Pfund Sterling. Es sind noch immer leichte Erdstöße zu verspüren. Die Feuersbrünste sind erloschen. 60 000 Menschen sind obdachlos. Die Regierung läßt für 30 000 Personen Baracken bauen. Die Eisenbahnlinie von Valparaiso nach Limache ist wiederhergestellt. Die Kammer bewilligte 4 Millionen Pesos für Hilfeleistungen.

Nach einem Telegramm des New York Herald aus Lima ist die Stadt Quillota, 50 km. von Valparaiso, versunken, so daß nichts mehr von ihr zu sehen ist. Der Stoh, der sie wegriß, wurde in Valparaiso während 4½ Minuten bemerkt. Von zehntausend Einwohnern sind weniger als hundert entkommen.

Aus New York, 22. August, wird telegraphiert: Der von der Sun nach Valparaiso entsandte Korrespondent, der die Stadt gestern vormittag erreichte, telegraphierte gestern: Ein neuer Erdstoß zerstörte heute morgen die Stadt vollständig. Es ist unmöglich, Einzelheiten zu berichten.

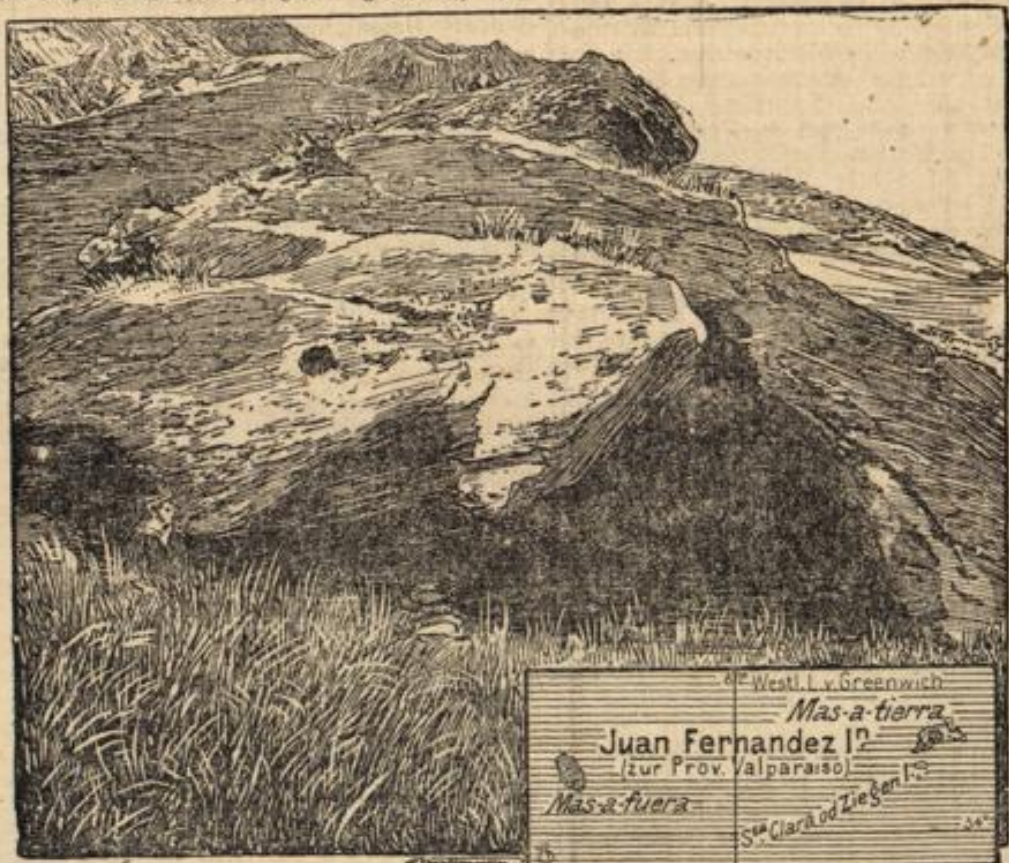
(Telegramme)

New York, 23. August. Der argentinische Senat hat für die chilenischen Notleidenden eine Viertelmillion Pesos bewilligt. Unter den in Valparaiso Getöteten befindet sich auch Samuel Silva, der Führer der Liberalen. Seit dem ersten Tage wurden in Chile bisher 500 Erdberschütterungen verzeichnet. 30 000 Flüchtlinge von Valparaiso sind in Santiago angelangt. Die chilenischen Versicherungsgesellschaften sind schwer betroffen, weil die ausländischen Gesellschaften durch ein kürzlich angenommenes Gesetz vertrieben wurden. Die Ausdehnung wird auf 6000 km. geschätzt.

London, 23. August. Nach Depeschen aus Valparaiso geht die Arbeit der Forderung der Leichen aus den eingestürzten Gebäuden so schnell wie möglich vorwärts. Hunderte von Toten wurden am Tagestisch gebracht. In den meisten Fällen sind die Leichen unkenntlich. Man glaubt, daß an tausend Tote namenlos der Erde überwiesen werden müssen. Die Lage der armen Klassen ist furchtbar. Wohl hundert aus dem Gefängnis entlassene Verbrecher wurden bei Begehung von Verbrechen auf frischer Tat ertappt.

Die Robinsoninsel verschwunden.

Wer kennt nicht den Roman Daniel Defoes „Robinson Crusoe“. Das Eiland, auf dem der Einsiedler hauste, ist nach telegraphischen Meldungen durch das Erdbeben in Chile vollständig zerstört worden. Am 10. September 1704 landete auf der damals unbewohnten Südseeinsel Juan Fernandez ein



Die Höhle des Robinson Crusoe (Alex. Zellert) auf der Insel Juan Fernandez.

Schaluppe, um einen jungen Matrosen Alexander Zellert zur Strafe dort auszuwerfen. Zellert lebte auf der Insel bis 1709, in welchem Jahre er von dem die Insel zufällig anlaufenden Kapitän Woodes Rogers aufgefunden und nach England zurückgeführt wurde. Der Erretter machte auch die Aufzeichnungen, die dann die Unterlage zu dem allbekannten Roman lieferten. Die Juan Fernandez-Inselgruppe im Stillen Ozean im Westen der chilenischen Küste gehört zur Provinz Valparaiso. Die Hauptinsel Mas-a-Tierra ist 95 qkm. groß und liegt 505 km. von Valparaiso entfernt.



Explosion. Man meldet aus Kaiserslautern, 22. August: Gestern flog ein Teil der nahegelegenen Pulverfabrik Schopp in die Luft, wobei zwei Personen getötet und eine tödlich verletzt wurde.

Wegen Meineids verhaftet. Man meldet aus Landau (Pfalz), 22. August: Vor einiger Zeit hatte der Adjunkt Schmidt in Germersheim seine Frau wegen angeblicher ehelicher Untreue ermordet. Wie die Pf. z. meldet, ist der Regimentsadjunkt Oberleutnant Röder vom 7. Inf.-Regt. zu Germersheim verhaftet und in das Militär-Arrestlokal nach Landau verbracht worden. Er soll der Stör des Ehefriedens der Schmidt'schen Eheleute sein.

Spielende Knaben fanden auf dem Hofe einer Schreinerei eine gefüllte Sprengkapsel. Nach Anzünden der Zündschnur wurden drei Knaben schwer und 2 leichter verletzt. An dem Auskommen des einen wird gezweifelt.

Raubmord. Ein Telegramm meldet aus Berlin, 23. Aug.: Auf einem Jagdgelände bei Thomaswalde wurde von Jägern die Leiche eines gut gekleideten Mannes aufgefunden, die wahrscheinlich dort schon längere Zeit gelegen hatte. Es scheint Raubmord vorzuliegen.

Entsprungen. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Halle: Im Falkenrieder Tunnel entsprang der Gefangene Ahlborn aus Zettelnborn, der seine Fesseln gelöst hatte, aus dem Zuge bei 60 km. Geschwindigkeit. Der nachspringende Transporteur ist schwer verletzt.

Erdbeben. Man meldet aus Rattowitz, 22. August: In Jaborge wurden viele starke Erdberschütterungen wahrgenommen. Man hörte donnerähnliches Getöse, die Fensterscheiben sprangen entzwei, Türen und Schränke sprangen auf, Bilder und Spiegel fielen von der Wand. Die Bewohner flohen entsetzt auf die Straße, da sie den Einsturz der Häuser befürchteten. Mehrere Häuser erlitten Sprünge und Setzungen. Ob die Erschütterungen auf Grubenabbau oder Erdbeben zurückzuführen sind, ist bisher nicht ermittelt.

Aus Versehen erschossen. Das B. Z. meldet aus Posen, 22. August: Leutnant von Kalben vom 6. Grenadier-Regiment wollte seinem Burichen den Mechanismus seines Dienstrevolvers zeigen. Die Waffe ging dabei los und der Buriche wurde tödlich getroffen.

Tödlischer Sturz. Man meldet aus Blauen i. B., 22. Aug.: Der königliche Bergwerks-Direktor Blume aus Saarbrücken, der als Oberleutnant im hiesigen Infanterie-Regiment zur Übung eingezogen worden ist, erlitt nach dem Vogelländchen Anzeiger gestern einen Sturz mit dem Pferde, an dessen Folgen er einige Stunden später verstarb. Blume ist Vater von zwei Kindern.

Zum Fall Brede. Aus Karlsbad wird telegraphiert: Dem hiesigen Hotel Goldner Schild ging eine Zuschrift des Berliner Rechtsanwaltes Lutz zu, welche lautet: Im Auftrage des Fürsten Brede und zum Ausgleich Ihrer Rechnung für abhanden gekommenes Geschirr bitte ich um Quittung. Gleichzeitig erhielt die Hotelleitung 87 R. 70 h.

Herrschafts-Verkauf. Die großen Wald- und Jagdbereiche Wasserberg und Jüngerling bei Knittelfeld in Steiermark, Eigentum des Prinzen und der Prinzessin Arnulf von Bayern sind durch das mit dem Verkauf betraute Verkehrs-Bureau zur Dr. A. Wacha in Linz an den I. und f. Kammerer und Rittmeister a. D. Carl Grafen Montjoye für 2 200 000 Kronen verkauft worden. Der Eigenbesitz dieser Güter umfaßt ca. 12 000, das Jagdterrain über 20 000 Hektar. Berühmt ist der Wildreichtum derselben. Der Jahresabschuß an Edelhirschen, vorwiegend Hirschen und Gemsen, beträgt gegen 500 Stück.

Verhaftung. Dem „Berl. Volant.“ zufolge wurde der flüchtige Direktor der verfallenen Milwaukee Avenue-Bank in Chicago, Paul Stensland, in Mexico verhaftet.

für das kommende Jahr. Dem Antrag wird stattgegeben. 7. Nachprüfung der Gemeinderrechnung 1905 und Beschlußfassung, welche Vorschläge der Gemeindevertretung zur Befreiung der bestehenden Mängel gemacht werden sollen. Es wird beschlossen, die als Mängel in Betracht kommenden Titelüberschreitungen aus den in der Rechnung 1905 sich ergebenden Mehreinnahmen zu decken. — Der neu gegründete Schützenverein hier hält am Sonntag, 26. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem neu angelegten Schießstande „Im Lehen“ die Einweihungsfeier der Schießhalle, mit welcher ein Preis- und Eröffnungsschießen verbunden ist, ab.

8. Nordenskiöld, 23. August. Nächsten Sonntag wird hier die Kerk gefeiert. Eine Kerkgesellschaft hat sich gebildet, um das Fest besonders schön und unterhaltend zu gestalten. Zwar hat man davon abgesehen, wie vor zwei Jahren eine Festhalle zu bauen, doch fehlt weder der Kerkbezug mit den Kerkdamen, noch der Kerkbammel. Letzterer kommt zur Befreiung und der glückliche Gewinner wird großer Ehren teilhaftig. — In unserer Gemartung werden eben viele Hamster gefangen. Für alte Tiere zählt die Gemeindefasse 20 und für junge 10 S. Hanggeld. Beim Ausgraben der Hamster trifft man nicht selten auf Getreidevorräte im Gewicht von 30–40 Pfund. — Die Ernte geht ihrem Ende entgegen. Mit dem Ausfall ist man im allgemeinen zufrieden. Die Obsterte verspricht ebenfalls einen befriedigenden Ausfall. In den Weinbergen sieht es traurig aus. Außer den Blättern haben auch die Beeren der Reben die bekannten Rebschäden arg gelitten. Ein großer Teil der Beeren ist vertrocknet und abgefallen. Die noch vorhandenen sind noch weit zurück und vermögen keinen guten Wein zu liefern. Die Wiesen und Ackerfelder sehen vorzüglich aus, jedoch von Futtermangel keine Rede sein kann. Die Wurzel- und Knollengewächse sind vielerorts, nur finden sich bei letzteren bereits angefaulte Exemplare.

9. Langenschwalbach, 23. August. Nachdem hier verschiedene Märkte in Begfall gekommen, findet der diesjährige Martinstmarkt als Vieh- und Krammarkt am 13. und 14. Nov. statt. —

10. Hildesheim, 22. August. In einer der letzten Nächte jagte der Gemeindeförster Herr Jeller nach manchen vergeblichen Nachstellungen zwei bei dem Dekonomen auf „Nothgottes“ dienende Knechte, beide Familienglieder, in dem Augenblick, wo sie ein Reh schossen. Der Einzige des ihm dienenden Gewehres legte der Schütze unter Beistand seines Schmiere gestandenen Bariners größten Widerstand entgegen. Sie gelang nur unter verzweifelten Anstrengungen des Försters.

11. Frankfurt, 22. August. In der Hofdorferstraße kam ein Arbeiter in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm der Arm zermalmt wurde. Der Arm wurde im Spital sofort amputiert. — Gestern mittag wurden in der Markthalle zwei elegant gekleidete Frauen verhaftet, welche gemeinschaftlich Obst, Geflügel, Gemüse und Butter stahlen. Während die eine mit den Verkäuferinnen über die Preise handelte, ließ die andere die Sachen verschwinden. Sie wurden auf die Polizeiwache gebracht, wo sich herausstellte, daß die Ehefrauen der Damen in guten Verhältnissen leben. — Der 10 Jahre alte Sohn der Witwe Gollas in Wachsenburg, der von einem tollwutverdächtigen Hunde gebissen worden war, ist in das Kaiserliche Institut nach Berlin verbracht worden. — In einem Nachbarorte wurde der aus Kaiserslautern stammende Schlosser Schuster unter dem Verdacht, den Mord an der Elise Weich aus Jellhausen verübt zu haben, verhaftet.

12. Aus dem Untertaunuskreise, 22. Aug. Bei der am Mittwoch, 12. September, in Hahn stattfindenden Tierchau mit Preisverteilung kommen folgende Preise zur Verteilung: 1. Staatspreise: 5 Preise à 50 M. für trächtige Rinder, 4 Preise à 50 M. für Zuchtschafe, 4 Preise à 50 M. für Bullen, 1 Preis à 50 M. für 1 Paar Ochsen der Zahn- und Vogelberger Rasse, jedoch müssen die Tiere von dem Aussteller selbst gezüchtet sein. 2. Vereinspreise: 4 Preise à 30 M., 2 Preise à 20 und 1 Preis à 10 M. für Rinder im Alter von 6–18 Monaten der Zahn-, Vogelberger- und Simmentaler Rasse. 3. Preise des Kreises Untertaunus: 5 Preise à 30 M. für 1–2-jährige selbstgezügte und noch nicht zum Zug verwendete Fohlen. 4. Preise à 15 M. für springfähige, selbstgezügte Eber; 4 Preise à 10 M. für trächtige Mutter Schweine. Anspruch auf Preisverteilung hat jeder Viehbefitzer, einerlei ob er dem landwirtschaftlichen Verein angehört oder nicht. Die Anmeldung der preiswerbenden Tiere hat spätestens bis 5. September bei dem Vereinsvorsitzenden zu erfolgen. Der Antritt des Viehes muß bis 9 Uhr vormittags erfolgt sein.

13. Vom Westerwald, 22. August. Ein bei dem Einspeler Steinbruch beschäftigter Italiener erschoss vor dem Gasthaus Wimmer den Polizeibediener Müller, dann gab er einen zweiten Schuß auf den Steinbruchsbesitzer Wimmer ab und ergriff hierauf die Flucht. Der Bevölkerung gelang es, den Italiener festzunehmen und ihn einem Gendarmen zu überliefern, der ihn in das Gefängnis zu Marienberg brachte.

Opfer der Berge. Man meldet aus Ruffstein, 22. August: Der 15jährige Gymnasiast Reichhold, Sohn eines Münchener Professors, ist bei einer Tour auf dem Hochwart von einer Felswand abgestürzt und schwer verletzt.

Aus der Umgegend.

es. Nambach, 22. August. In der gestrigen Sitzung des Gemeindevorstandes kamen die nachfolgenden Gegenstände der Tagesordnung zur Erledigung: 1. Vollzug des mit dem Mehrgemeister L. Wayer und dessen Ehefrau abgeschlossenen Vertrages bezgl. Belassung der über der Baufluchtlinie an der Obergasse errichteten Hausdecke. Der Vertrag wird vollzogen. 2. Da die äußeren Wände des alten Spritzenhauses sehr schadhaft sind, so ist eine Ausbesserung derselben dringend notwendig, bezgleichen ist das Eingangstür und das obere Holzwerk in dem Lestabernakel zu erneuern. Es wird beschlossen, die Ausführung der Arbeiten, die sich der Tischlermeister W. Müller hier zum Preise von 35 M. einschl. der Materiallieferung vorzunehmen erbietet; dem letzteren zu übertragen. 3. Die Anschaffung eines neuen Ofens, für den 2. Lehrsaal der Schule bestimmt, wird genehmigt, ebenso soll bezüglich der Lieferung von 3 Kacheln zur Ausstattung einzelner Schulzimmer Preisofferte eingezogen werden. 4. Der Gemüsehändler Fr. Ohlmeier hier sucht um Ueberlassung von etwa 1 cbm. alter Pflastersteine, die sich noch zu Pflasterungszwecken eignen, nach, und will für den cbm. 10 M. entrichten. Die Abgabe der genannten Steine an den Gefuchsteller zu dem erwähnten Preis wird genehmigt. 5. Bekanntgabe der von dem Herrn Kreisbrandmeister gelegentlich der Inspektion der Feuerlöcher der Gemeinde Nambach gemachten Revisionsbemerkungen. Von den letzteren nimmt der Gemeindevorstand Kenntnis. Es wird sodann noch beschlossen, die alte Spritze mit einem neuen Anstrich zu versehen. Diese Arbeit soll im Submissionswege vergeben werden. 6. Antrag des Bürgermeisters wegen der Neuanschaffung von noch weiteren 80–100 m. Schläuchen zur Vervollständigung der Löschgeräte zwei bürgerliche Herren. Recht hatten sie in allen Punkten.



• Wiesbaden, den 23. August 1906.

Im Zirkus Henry.

„Wohin so eilig heute? Doch sonst nicht so. Müßen wohl etwas ganz besonderes vorhaben, weil Sie im Sturmschritt wie dahinschleichen!“ — „Sie haben gut reden und lachen. Jetzt ist's 7.30 Uhr. Und ich will noch in den Zirkus Henry. Haben Sie übrigens schon davon gehört? Nur das Allerbeste redet man von ihm. So erzählt man sich auch stauend, daß jeden Abend um halb acht Uhr schon kein Platz für Geld und gute Worte zu bekommen sei. Jetzt verstehen Sie wohl meine Eile.“ — „Aber natürlich, lieber Freund. Gewiß beruht es auf Wahrheit, was durch aller Munde geht: Zirkus Henry ist auf Ehre ein erster Zirkus-Unternehmen, das seit den wenigen Tagen seines Hierseins Sieges über Sie feiert. Was den Besuch anbelangt, na, dann tun Sie gut, wenn Sie sich beeilen. Gestern ist mir's passiert, daß ich 7¼ Uhr den Zirkus ausverkauft fand. Was hieß es da tun. Kurzer Hand mit einem weniger standesgemäßen Platz vorlieb nehmen. Aber ärgern werde ich mich nicht darüber. Nein, die Ueberrassungen gingen wirklich ins Unerwartete. Nun machen Sie schleunigst, daß Sie fortkommen, sonst — ich fürchte, Sie kommen gleich wieder, ohne etwas gesehen zu haben.“

Derart unterhielten sich gestern abend auf dem Luisenplatz zwei bürgerliche Herren. Recht hatten sie in allen Punkten.

Am Samstag fand die Eröffnungs-Gala-Premiere vor vollbesetztem Hause statt. Damit war dessen Schicksal für hier besiegelt. Seitdem laufen allabendlich Tausende von Menschen nach dem Mondell und bewundern dort die hervorragenden tänzerischen Künste. Den Direktor und seine Dresseuren haben wir bereits eingehend gewürdigt. — Die von Janos und Pista gerittene Steppenpost zeigt uns die Gewandtheit der Steppenbewohner im Reiten, Laffowerten etc. Von den 11 dabei in Aktion tretenden Pferden sind die meisten hübsche Ponys. — Herr Bradburg ist ein eleganter, tüchtiger Kunstreiter, der in allen möglichen Schalen, wie den verschiedensten Tänzen etc. reitet. — Die dressierten sibirischen Steppenbunde sind bewundernswürdige Hoch- und Weitspringer. Natürlich findet die Dompfau die Gertrud damit wohlverdiente Anerkennung. — Voltige de Dame wird von Fräulein Vano fasselt und gilt und Mister Parker entpuppt sich als einer der besten verwegenen Jockeys. — Die Scheinwerfer lassen mit allerhand Lichteffekten spielen und geben so dem Zirkus einen zauberhaften Anblick, als die Amazonen in der Rennbahn erschienen und ein Ficht-Ballett sowie später Fächchenballett tanzten. Gar ritterlich und mannhaft sehen sie in ihrer Amazonentracht aus und auch ihre Transformationen sind etwas sehr Gefälliges für den Zuschauer. — Das noch jugendliche Fräulein Veno springt und tanzt auf einem gespannten Drahtseil herum, gerade als ob sie auf festem Boden stünde. Auch die Kunststücke hoch oben auf dem fliegenden Tropfen, ausgeführt von Dame und Herr, sind seltene Proben der Vogelfähigkeit.

Zirkus Henry verfügt über viele Vorzüge, zu denen auch die Tatsache gehört, daß jeden Abend ein anderes Programm zur Abwicklung gelangt. Das will schon viel heißen.

Entgeist ist abermals das „Wiesbadener Tagblatt“. Eine sachliche Widerlegung unserer tatsächlichen Feststellungen in Nr. 194 war ihm natürlich unmöglich und wurde daher auch gar nicht versucht. Statt dessen belieben die Herren in bekannter Klopffischtermannier aus dem Hinterhalt einen persönlichen Ausfall in Szene zu setzen. So verlockend es wäre, den Anwurf mit ehrlicher Waffe zu parieren, so müssen wir es uns doch aus Gründen des journalistischen Anstands versagen, dem Tagblatt auf das persönliche Gebiet zu folgen. Daß es sich überdies an eine falsche Adresse wendet, von der es wissen mußte, daß sie bei dem in Frage stehenden Artikel garnicht in Betracht kommt, buchen wir einfach als neuen Beweis seiner journalistischen Impotenz. Damit ist für uns die Sache erledigt.

Veränderungen im Winterfahrplan. Die Eisenbahndirektion Frankfurt hat für den am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Winterfahrplan folgende für uns in Wiesbaden in Betracht kommende wichtige Veränderungen, abgesehen von den regelmäßig im Winter eintretenden Zugbeschränkungen und Zugverschiebungen, vorgegeben: Neuer Zug: Personenzug Nr. 421 Niederlahnstein ab 4 Uhr 6 Min. nachm., Ems an 4 Uhr 42 Min. (über Oberlahnstein). Der Schnellzug Nr. 38 fährt von Wiesbaden statt 9 Uhr 50 Min. abends bereits 9 Uhr 15 Minuten und trifft in Frankfurt a. M. statt 10 Uhr 40 Min. schon 10 Uhr 3 Min. ein.

Ein hiesiger Möbeltransport im russischen Aufstandsbetrieb. Dieser Tage wurden in Neval 10 Matrosen und 1 Student erschossen. Die Leichen wurden in mit Steinen beschwerte Säcke untergebracht, mit einem kleinen Dampfer in die See gebracht und dort versenkt. So meldet ein Oberpostmeister der hiesigen Expeditionsfirma A. Reitenmayer, Kgl. Postpächter, welcher sich augenblicklich mit einem Möbeltransporte, aus mehreren Wagen der Firma A. Reitenmayer bestehend, mitten im Gebiet der Aufständischen befindet. Auf dem 30 Kilometer weiten Hinwege vom Verschiffungshafen Neval nach dem Gute, von wo aus der Transport vorzunehmen ist, lagerten rechts und links, in den Felsen und im Haidekraut, die Aufständischen und blühten schief unter ihren großen Mützenhähnen hervor auf die ruhig ihre Straße ziehenden bekannten gelben Wagen der Firma, die neben dem Kaiserlich deutschen auch die großfürstlich russischen Wappen tragen.

Truppenschau in Mainz. Das Mainzer Souveränement macht bekannt: „Das Betreten des Exercierplatzes „Großer Sand“ ist während der Truppenschau am 25. August von 6 Uhr vormittags ab verboten. Zugang für Wagen, Reiter und Fußgänger ist nur vom Gonsenheimer Eingang her, und zwar erst nach Beendigung des Gefechts, gestattet. Wagen haben von Mainz aus den Weg durch das Ringer Tor zu nehmen; an der evangelischen Kirche in Gonsenheim wird weitere Weisung erteilt werden. Wagen und Reiter erhalten nur gegen Vorzeigung einer Karte Einlaß, die am 23. August auf dem Geschäftszimmer der Kommandantur ausgegeben werden; Fußgänger können den Platz ohne Karte betreten, sobald der Zugang vom Gonsenheimer Eingang her freigegeben ist. Radfahrer und Automobile erhalten keinen Zutritt. Die Zulassung der Zuschauer wird so rechtzeitig erfolgen, daß sie den Paradeplatz aus nächster Nähe mit ansehen können. Nach Beendigung der Truppenschau wird sich der Kaiser in Begleitung des Großherzogs Ernst Ludwig an der Spitze der Fahnenkompanie nach dem Großherzoglichen Palais begeben, und dabei folgenden Weg einschlagen: Gastliche Waggonfabrik entlang, Straße Rombach-Mainz, Rombacher Tor, Rombacherstraße, Wallstraße, Kleinenplatz, Ringerstraße, Große Straße nach dem Großherzoglichen Palais. Alle diese Straßen werden von 11 Uhr ab für Wagen, Reiter, Rad- und Automobilverkehr so lange gesperrt, bis sie die Fürstlichkeiten passiert haben.“

Neblansherde am Rhein. Die Neblansherde am Rhein haben doch einen viel größeren Umfang, als man anfänglich angenommen hatte. Es wurden in den letzten Tagen wieder eine ganze Herde entdeckt. So wurden neue Herden in Münster bei Bingen, in Vorch und in Laubenheim gefunden. Ganz besonders stark scheint die Gemarkung Vorch verheert zu sein, aber auch Münster weist einen starken Herd auf. Auch weiter unten am Rhein in der Gemarkung Niederhammerstein ist das Vorhandensein eines neuen Herdes festgestellt worden. Die Rheinpfalz und die Mosel sind die einzigen Weingebiete, welche bis heute gänzlich freigeblich sind. Im oberen Rheingau und in Rheinhessen sind in diesem Jahre bis jetzt keine Herden gefunden worden.

25jähriges Dienstjubiläum. Der Postkassierer Anton Michel feiert Samstag, 25. August, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Der Bierkrieg nimmt immer noch sehr scharfe Formen an. In Frankfurt erklärte sich eine Versammlung von Wirten und Flaschenbierhändlern in einer Resolution mit Beschluß des Bierauschlags von 1. A. 50 A an die Brauereien einverstanden, beschloß aber eine Erhöhung des Ausschankpreises um je einen Pfennig für das Dreieckel- und Vierseckelglas vom 23. d. M. an. Man will, so wurde ausgeführt, damit das Publikum dazu drängen, kein Bier mehr zu trinken und will so die Brauereien zwingen, den Ausschlag rückgängig zu machen. Man teilt noch mit, daß die Brauereien die Bierlieferung jedenfalls nicht einstellen werden, sofern ein Wirt die Ausschankpreise von 11 und 13 A nicht einhält. — 800 Gastwirte von Elberfeld, Darmen und Umgebung lehnten die Bierpreiserhöhung ab und beschloßen die Gründung einer Genossenschaftsbrauerei. — In einer Protestversammlung des Rheinischen Wirtverbandes in Bochum war öffentlich behauptet worden, zwei Dortmunder Großbrauereien hätten entgegen den Abmachungen des Brauereirings das Bier auch nach dem 1. September zum alten Preise zu liefern versprochen. Hierzu veröffentlicht der Verband Dortmunder Bierbrauer jetzt in der Dortmunder Zeitung folgende Erklärung: „Die in der Wirterversammlung in Essen am 17. d. M. aufgestellte Behauptung, daß zwei Dortmunder Großbrauereien von 70- bzw. 100 000 Hektoliter Produktionsfähigkeit sich bereits erklärt hätten, die am 1. September zur Durchführung kommende Bierpreiserhöhung nicht mitzumachen, ist un wahr, denn sämtliche Dortmunder Brauereien, mit Ausnahme von zwei kleineren Betrieben, die zusammen noch nicht entfernt 70 000 Hl. produzieren können, sind durch notariellen Vertrag zur Durchführung der Bierpreiserhöhung verpflichtet.“ — Die Berliner Gastwirte beschloßen gestern eine Erhöhung der Bierpreise um 2,50 A pro Hektoliter.

Wie spart man Fahrkartensteuer? Um die Fahrkartensteuer zum Teil zu ersparen oder vielmehr zu umgehen, sind verschiedene Vorrichtungen gemacht worden, die aber meist nicht wohl gangbar sind. Eine sichere Handhabe bietet allein der eigentümliche Aufbau des Tarifs, dessen Sätze zunehmend steigen. So zahlt man z. B. für eine Fahrkarte im Preise von 30 A 3. Klasse 60 A, für eine solche von mehr als 50 A, also nicht einmal das Doppelte, dagegen 2 A. Bei den höheren Klassen ist der Unterschied noch größer. Verdoppelt man hier den Betrag der Fahrkarten von 30 auf 60 A, so wird der Betrag der Steuer mehr als verdreifacht. Man kann also unter Umständen an Steuer sparen, wenn man die Reise teilt und zwei oder mehr Karten löst, statt einer einzigen. Bei der gleichmäßig langen Gültigkeit der Rückfahrkarten hat das auch bei diesen keine Schwierigkeit. Reicht der Aufenthalt auf der gewählten Zwischenstation zur Lösung neuer Fahrkarten nicht aus, so bietet eine Zusatzbestimmung zu § 13 der Eisenbahnverkehrsordnung vom 1. April 1904 eine Handhabe. Fahrkarten und Gepäckscheine, heißt es dort, können bei derjenigen Station, auf welcher eine neue Abfertigung erfolgen soll, telegraphisch vorausbestellt werden. Die Gebühr beträgt, wenn die Fassung des Telegramms dem Stationsbeamten überlassen wird, 25 A. Die Einrichtung ist natürlich für solche Stationen getroffen, nach denen keine direkten Fahrkarten ausliegen. Nach dem Wortlaut der Verkehrsordnung ist aber nichts davon gesagt, daß dies der Fall sein müsse, es sei denn, daß man dies aus der anschließenden Bestimmung ableiten will, die lautet: Wird eine neue Abfertigung mehrmals erforderlich, so können die Telegramme gegen Zahlung von je 25 A sämtlich schon am Abgangsorte aufgegeben werden. Die Ersparnisse der Steuer durch Teilung der Strecken sind z. Z. recht erheblich. Von Berlin nach Basel kostet z. B. eine Fahrkarte 3. Klasse 57,60 A, von Berlin nach Frankfurt a. M. 32,40 A und von Frankfurt nach Basel 25,20 A. Bei einer einzigen Fahrkarte Berlin-Basel zahlt man 1,40 A Steuer, bei zwei Fahrkarten dagegen nur 60 und 40 A, zusammen 1 A Steuer, so daß 40 A erspart werden. In Frankfurt wird man auch meist genügend Aufenthalt haben, um sich selbst eine neue Fahrkarte zu lösen, so daß jene 25 A die Ersparnis nicht in Frage stellen. Bei der 2. Klasse ist die Ersparnis noch größer. Von Berlin nach Basel spart man gerade 1 A auf jede Fahrkarte, wenn man in Frankfurt neue Karten löst. Für die 1. Klasse läßt sich das Verfahren nur auf kürzere Entfernungen anwenden. Hier erreicht man z. B. von Berlin nach Frankfurt schon den Maximalloß von 8 A Steuer, so daß man für eine direkte Fahrkarte nach Basel nicht mehr Steuer bezahlt.

Die Reklamescheiben der „Elektrischen“. Man schreibt uns: Als eine große und durchaus unangehörige Verletzung des Publikums werden immer die auf den Scheiben der hiesigen Straßenbahnwagen angebrachten Reklameschriften empfunden. Wer genötigt ist, eine größere Strecke mit der „Elektrischen“ zu fahren, kann durch die auf der gegenüberliegenden Scheibe prangenden Geschäftsanzeigen in gelinde Verwirrung gebracht werden. Die auf die Scheibe eingravierten Buchstaben und Bilder greifen die Augen an und machen den Ausblick auf die Straße unmöglich, sobald der Fahrgast oft nicht sehen kann, wo er ist. Anstatt sich also durch diese Reklamescheiben die Günst des Publikums zu erwerben, laufen die betreffenden Geschäfte viel eher nur Gefahr, dadurch in Mißkredit zu kommen, weil jedermann sich sagt, daß unsere hiesigen Geschäftsleute nicht nötig haben, noch auf so unangenehme Weise für sich Reklame zu machen. Mit Anfang nächsten Jahres müssen wegen Verletzung des Publikums sämtliche Ankündigungen von den Scheiben der Straßenbahnwagen der Großen Berliner Straßenbahn verschwinden. Sollte das nicht auch hier in Wiesbaden möglich sein? Wenn aber die Elektrische durchaus zu Reklamen benutzt werden soll, dann wähle man dazu die Fahrscheine, die sich für dergleichen Zwecke viel besser eignen und zudem noch den Vorteil bieten, daß man sie behalten und sich aufheben kann. (Im Zeitalter des Verkehrs und der Reklame wird man in dieser Beziehung wohl nicht allzu scharf vorgehen können. D. Red.)

Prägung von Fünfmarskücken. Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet eine Zeitungsmeldung, daß die Prägung von Fünfmarskücken auf allen Münzstätten wieder aufgenommen sei, mit folgenden Mitteilungen: Fünfmarskücken sind in letzter Zeit nur auf der hamburgischen Münze und auf der großherzoglich badischen Münzstätte in Karlsruhe ausgemünzt worden. Die auf der ersten Münze hergestellten Fünfmarskücken im Betrage von rund 200 000 A tragen das Hoheitszeichen der Hansestadt Bremen und stammen aus einer bereits im November 1904 eingeleiteten Prägung; die auf der badischen Münzstätte hergestellten Fünfmarskücken (rund 300 000 A) sind Denkmünzen, die anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden geprägt worden sind. Im übrigen haben seit Januar 1906 keine Ausmünzungen von Fünfmarskücken stattgefunden.

126 Sorten neue Wertzeichen. Infolge der Steuerreform hat auch die Reichsdruckerei mit Hochdruck arbeiten müssen: In kürzester Frist waren 126 Sorten von Wertzeichen für die Zigarettensteuer, Frachtempfelsteuer und Personenfahrkartensteuer, sowie drei Sorten von Steuerarten für Kraftfahrzeuge herzustellen. Nun fehlten bei fast allen Sorten sichere Bedarfsangaben, die Einrichtungen mußten daher so getroffen werden, daß, allen wechselnden und unberechenbaren Anforderungen in kurzer Frist entsprochen werden konnte. Erst Ende Mai d. J. erhielt die Reichsdruckerei die Genehmigung zum Druck der ersten Steuerzeichensorten, und schon Mitte Juli begann die Versendung der Steuerarten und Steuerzeichen an die Amtsstellen. Um die rechtzeitige Versorgung der Bedarfsstellen nicht zu gefährden, übernahm die Reichsdruckerei im letzten Augenblick noch die Versendung an fast alle Hauptsteuerämter. Bis Mitte Juli sind ungefähr 119 Millionen Zigaretten-Steuerzeichen, 29 Millionen Frachtempfellenarten und 120 000 Steuerarten, zusammen 148 120 000 Stück, versandt worden. Allein die Zigaretten- und Frachtempfelzeichen stellen einen Rennwert von ungefähr 42 Millionen Mark dar.

Zur Durchführung des Zigarettensteuergesetzes. Um die Durchführung des Zigarettensteuergesetzes zu erleichtern, bestimmt der Finanzminister im Einverständnis mit dem Reichshofamt folgendes: Anträge von Kleinhändlern auf Verlängerung der Frist für den steuerfreien Verkauf von Zigarettenblättern bis zum 1. Dezember 1906 sind von den Direktivbehörden zu erledigen. Dabei kann gegebenenfalls über die Nichtinnehaltung der im § 49 der Zigarettensteuer-Ausführungsbestimmungen gesetzten Termine hinweggesehen werden. Kleinhändlern kann ferner gestattet werden, die Preisangabe der am 1. September 1906 in ihrem Besitze befindlichen Vorräte von Feinschnitt-Tabak im Verkaufspreis von 8 A und weniger für das Kilogramm mit Tinte zu bewirken. Endlich können Ausnahmen von der Vorschrift des § 10 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz, wonach die Steuerzeichen an Fabrikanten und Händler nur in ganzen Bogen abgegeben sind, zugunsten kleiner Händler, wie Friseur, Kolonialwarenhändler, Gastwirte bei der erstmaligen Versteuerung der Vorräte zugelassen werden, da diese Händler, die nach der Versteuerung ihrer geringen Vorräte in Zukunft nur noch versteuerte Waren beziehen, vielfach für ganze Bogen keine Verwendung finden werden.

Esperanto. Der am 24. d. M. stattfindende Besuch des Herrn Dr. Samenhof in Frankfurt wird dortselbst eine große Anzahl Esperantisten vereinigen. Auch die hiesige Gruppe wird sich beteiligen. Gemeinsame Abfahrt 2,15 oder 7 Uhr vom Taunusbahnhof.

Reisenzheater. Am Montag, den 27. Aug., beginnt der Verkauf der Abonnementsbillets, sowohl der Duzendkarten als auch der Feste zu 50 Stk. Derselbe findet im Bureau des Reisenztheaters statt täglich von 9½ bis 1 Uhr und von ½ bis ½7 Uhr. Die Preise sind dieselben geblieben, wie in der vorigen Spielzeit. Diese Vons-Bücher verbinden eine bedeutende Preisermäßigung mit einer äußerst bequemen Benutzungsform. Die Reichhaltigkeit des vorgegebenen Programms bietet den Abonnenten eine sehr vielseitige und genussreiche Spielzeit, welche am Samstag, den 1. September, mit der Revü „Die Gondolieri“, Schauspiel von Rudolf Herzog, eröffnet wird.

Edentheater. Das gestrige Programm im „Edentheater“ bietet viel Interessantes. Die Darbietungen beweisen, daß die Direktion bemüht ist, den Besuchern Vorzügliches zu bieten. Dies ist auch im höchsten Grade gelungen. Vons Florentin (Soubrette) gefällt durch brillantes Spiel. Das Humoristenschaf ist sehr gut vertreten. Herr Arnold Ledem wartet mit ganz neuen Schlegeln auf. Der Applaus zeugt davon, daß man mit dem Gebotenen zufrieden ist. Viesl und Rudi Rude! bieten ebenfalls als Gesangs-Duo Vorzügliches. Die japanische Ausstattungsummer mit ihren dressierten Akadus „Nomoos“ dürfte wohl einzig dastehen in der Dressur solcher Tiere. Interessant und spannend, wenn auch nicht neu, ist „Das Geheimnis des 20. Jahrhunderts“, Wdme. Colley Abtons erstes Debit auf dem Continent. Die Produktionen der vorher geseherten Dame im verschlossenen Kabinett sind mannigfacher Art und allgemeines Erheben spiegelt sich in den Gesichtern der Zuhörer, wenn die Dame trotz der Fesseln eine Glode schwingt, Wasser trinkt, eine Pistole abfeuert und auf einem Tamburin lustige Weise ertönen läßt. Wie gesagt, die Direktion hat sich Mühe gegeben und da auch die Kapelle des Herrn O. Mohr zur Unterhaltung wesentlich beiträgt, ist ein Besuch des Edentheaters sehr zu empfehlen.

Der zweite Bürgermeister von Frankfurt. Wie bereits gestern mitgeteilt, ist der von der Stadtverordnetenversammlung zu Frankfurt zum zweiten Bürgermeister Frankfurts gewählte seitherige Stadtrat Otto Grimm in Wiesbaden am 11. Februar 1855 als der Sohn des nassauischen Ministerialdirektors Adolf Grimm geboren und widmete sich nach dem Besuch des Wiesbadener humanistischen Gymnasiums dem Studium der Jurisprudenz an den Universitäten in Heidelberg, Leipzig und Berlin. Schon im Jahre 1876 war er Referendar am Wiesbadener Amtsgericht und nachdem er 1881 Assessor geworden, ging er am 1. April 1882 in die Verwaltungslaufbahn über. Er war Landesrat des Bezirksverbandes Wiesbaden bis zum 31. März 1888. Am 1. April 1888 trat er in den Frankfurter Magistrat als besoldeter Stadtrat ein und hat, nachdem er zwei Jahre lang in verschiedenen Ämtern tätig war, am 1. April 1890 die Leitung des städtischen Schulwesens übernommen. Sein großes Organisations-talent kam ihm hierbei zu statten und seine außerordentliche Arbeitskraft fand ein reiches Feld der Betätigung bei dem Aufschwung der Frankfurter Schulverwaltung, die an Umfang außerordentlich zugenommen hat. Mit Nachdruck und Fähigkeit ist er stets für die Ausgestaltung des Schulwesens eingetreten und hat dessen simultanen Charakter, dessen hohen Wert er in seiner Wiesbadener Praxis kennen und schätzen gelernt, allen Angriffen gegenüber auf das mannhafteste verteidigt.

Bekanntmachung.

Die Eheleute Schweizer? Loos (Geburtsort und Datum unbekannt) zuletzt und zwar bis Ende Juli cr. etwa 4 Monate auf dem Gute **Henriettenhof b. Wörsdorf** in Arbeit, ziehen sich der Fürsorge für ihr Kind, jedoch es aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir ersuchen um gefällige Mitteilung ihres Aufenthalts. Wiesbaden, den 18. August 1906. 7297

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

In der Kehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene u. sortierte Schlacken und Asche** abgegeben und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinform (Asche und Stückchen bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2 bis 1,3 cbm.
3. Mittelform (Stücke von 1 bis zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobform (Stücke von 4 bis zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt für 1) und 2) 1,80 für 1 t, für 3) und 4) 1,20 für 1 t.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.
Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Bauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. s. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Kehrichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 22. August 1906. 7270 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten. 5382

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassennmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden **Schwerkranke** auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen. Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Montag den 27. u. Dienstag den 28. August, nachm. 3 Uhr, verleihe ich im Hause Bleichstr. 1 dazier zwangsweise gegen Verpfändung:

1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 7281 Burgheim, Vollziehungsbeamter.

Aufklärung.

Es ist vielfach die Annahme verbreitet, daß hier selbst besonders hohe Gemeindesteuern erhoben würden. Das ist aber keineswegs der Fall.

Während hier 145 Prozent Zuschläge zur Staatssteuer (für Gemeinde und Kreis) erhoben werden, betragen dieselben in vielen anderen, nicht so viele Annehmlichkeiten bietenden Städten erheblich mehr. Selbst in Düsseldorf werden noch 140 Prozent erhoben.

Aber auch gegenüber einer Gemeinde, die beispielsweise nur 100 Prozent Zuschläge erhebt, ist der Mehrbetrag der hiesigen direkten Steuern nicht von Bedeutung.

Bei einem Einkommen v. 6000 Mk. beträgt derselbe nur 65,70 Mk.

10000 „ „ „ 135,00 „
15000 „ „ „ 202,50 „

Demgegenüber sind die meisten übrigen Abgaben (Mise, Hundsteuer), sowie die Wohnungsmieten hier verhältnismäßig gering.

Für Bankliebhaber ist billiges Bausparland vorhanden.

Zum Nachweis von solchem, sowie zu allen übrigen Auskünften ist der unterzeichnete Magistrat gern bereit.

Diebrich, den 9. Juli 1906. 2583

Der Magistrat.

J. B.: Dr. Schleicher.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 904 Millionen Mark.

Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 472

Die **sehr hohen Heberhöfische** kommen unverändert den Versicherungnehmern zugute, bisher wurden ihnen 230 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unaufschubbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren. 7695

Prosperte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:

Heinrich Port in Firma Hermann Rühl Rheindt. 60 a. 1

Kölnische Unfall-Versicherungs-**Actien-Gesellschaft in Köln.**

Unfall, Reise, Haftpflicht, Cautions- und Garantie, Sturm schaden, Einbruch und Diebstahl, sowie Glas-Versicherung

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Rheindtstraße 60 a. 1.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Wulst, Bismarckstraße 4

Bruch- per Stück 4, 5 u. 6 Pfg.

Fließ- per Stück 2, 6 St. 10 Pfg.

Aufschrift- per Schoppen 40 Pfg.

empfehlen J. Hörnung & Co., Pöfner, 3. 6857

**Krieger- u. Militärkammeradschaft Kaiser Wilhelm II.**

Unser Mitglied und Kamerad Herr Schuhmacher-

Joseph Thoma

ist gestorben. Die Beerdigung findet Freitag, den 24. ds. Mts., nachmittags um 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. Der Verein veranlaßt sich um 3 1/2 Uhr am Eingange zum alten Friedhof.

7287 Der Vorstand.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut, Fritz & Müller.

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall für alle Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise. Lieferanten des Beamtens-Verein

Beerdigungs-Institut von Heinrich Becker.

Saalgasse 24/26. Telephon 2861.

Gegründet 1883. 2585

Sarg-Lager**Jacob Keller, Walramstr. 32.**

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nächstes Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-oder Hollmannstraße. 5355

Sarg-Magazin 1879**Carl Rossbach, Webergasse 56.**

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge Uebernahme u. Leichenbefahrungen u. Transporte, auch für Feuerbestattung zu realen Preisen. 4259

Telefon 3095.

Alle Trauerdrucksachen

Maarstrasse 8.

liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Tel. 199.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105.000 Mark. Vertriebskapital 10.000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301.318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk., von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahre 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1,20 Mk., 26—30 Jahren 1,40 Mk., 31—35 Jahren 1,60 Mk., 36—40 Jahren 1,80 Mk., 41—45 Jahren 2,20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: Heil, Hellmuthstr. 38, Stoll, Zimmermannstr. 1, Lenius, Hellmuthstr. 5, Ehrhardt, Weidenstr. 24, Ernst, Philippstr. 37, Groll, Bleichstr. 14, Berges, Fischerstr. 22, Drangsal, Weidenstr. 10, Halm, Friedr. 1, Kunz, Friedr. 19, Reusing, Bleichstr. 4, Kies, Friedrichstr. 12, Schleider, Rindstr. 15, Sprunkel (Jingel Nachf.), Al. Burgstr. 3, Zipp, Herderstr. 35, sowie beim Kassenschaten Spies, Schenkenstr. 16. 624

Wunderbar leichte Entbindung

verschafft nachweislich Frau Prof. Mathilde Schmidt's „Frauentrost“ bei Wohlbeh. v. Mutter u. Kind. Segen f. d. Frauenwelt! Schönste Anerkenn. Berlin, Kottbuserstr. 18.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Anteblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Adlerstraße — Ecke Kirchgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Adlerstraße 23 bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße 3, bei Kriehing, Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße 25, bei Roth, Colonialwaarenhandlung.

Bismarckring 8, bei Felde, Colonialwaarenhandlung.

Vertrauensstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Bleichstraße — Ecke Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Erbsenstraße 2, Ecke Wallgrabenstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Goeckstraße Ecke Kranienstraße Liefer, Colonialwaarenhandlung.

Hofengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.

Kellereistraße 16 — bei M. Konnenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Kellereistraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Kirchgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.

Kirchgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Kirchstraße 40 — bei J. Frießle, Colonialwaarenhandlung.

Kirchstraße — Ecke Wöhrstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Kirchstraße Ecke Stietting, P. Ruppert, Colonialwaarenhandlung.

Kirchstraße — Ecke Steingasse bei Louis Pöfner, Colonialwaarenhandlung.

Kirchstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.

Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 v.

Mainzer Landstraße 2 (für Hofengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).

Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.

Moritzstraße Ecke Quersstraße Michel, Papierhandlung.

Moritzstraße — Ecke Adlerstraße bei C. D. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Niederwaldstraße 11 — Colonialwaarenhandlung Kaiser.

Kranienstraße — Ecke Goeckstraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.

Quersstraße 3 — Ecke Moritzstraße, Michel, Papierhandlung.

Rauenthalerstraße 11 bei B. Wenzel, Colonialwaarenhandlung.

Rauenthalerstraße 20 bei W. Laux, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 3, bei Wesier, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei H. Borasch, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße — Ecke Moritzstraße bei C. D. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Droge.

Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße, bei J. Göb, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Reupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Jrl. Heing, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Willy. Raub, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse — Ecke Lehrsstraße bei Louis Pöfner, Colonialwaarenhandlung.

Walramstraße 25, — Schumacher, Colonialwaarenhandlung.

Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Droge.

Wöhrstraße — Ecke Kirchstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Wöhrstraße 6 bei A. Ohlemacher, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertrauensstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Bis **50 Prozent Ermässigung**
 gewähren wir bis zu unserem Umzug in unseren Neubau
Langgasse 21/23, neben dem Tagblatt,
 auf alle Artikel.
 Der Restbestand von **Sommerhüten zu jedem annehmbaren Preis.** Ein Posten Winterhüte
spottbillig.
Gerstel & Israel, Langgasse 33, Part. u. I. Etage.

Walhalla = Theater.

Sommer-Spielzeit. Direction: Emil Rothmann.
Donnerstag den 23. August 1906.
 Der größte und neueste Operetten-Schlager der Saison!
Die lustige Witwe.
 Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein.
 Musik von Franz Léhar.
 Spielleitung: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellm. Lillienfeld.
 Personen:
 Baron Mirko Zeta, pontenegrin. Gesandter in Paris Ernst Wilfert
 Balencienne, seine Frau Käthe Marling
 Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Eduard Rosen
 Kavallerie-Leutnant d. R.
 Hanna Glavari
 Camille de Kopylon
 Vicomte Cascade
 Raoul de St. Brice
 Bogdanowitsch, pontenegrinischer Konsul
 Sylviane, seine Frau
 Promow, pontenegrinischer Gesandtschaftsdrat
 Olga, seine Frau
 Breitfisch, pontenegrinischer Oberst in Pension
 Braslowitz, seine Frau
 Njegus, Kungist bei der pontenegrin. Gesandtschaft
 Solo
 Dodo
 Jon Jon
 Fron-Fron
 Clo-Clo
 Margot
 Ein Herr
 Ein Kellner
 Diener
 Pariser und pontenegrinische Gesellschaft, Gaudlaren, Musikanten, Dienerschaft.
 Spielt in Paris heutzutage und zwar: der 1. Akt im Salon des pontenegrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. und 3. Akt einen Tag später im Schloß der Fr. Hanna Glavari.
 * * * Gel. Crete Meyer vom Frankfurter Opernhaus als Gast.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Konzerthaus „Deutscher Hof“.
 Schönstes Lokal Wiesbadens
 mit anschließendem Garten.
Neues Programm.
Täglich: Konzert
 des oberbairischen Quartetts „D'Gamsjaga“.
 Eintritt frei. 306

Nur noch 6 Tage.
I. ungarischer Circus Henry
 Wiesbaden.
 Gde Adolfsallee u. Kaiser Wilhelm-Ring.
 Heute Donnerstag den 23. Aug., abends 8^{1/2} Uhr:
Elite-Abend.
 Durchweg neues sensationelles Programm.
 Neu!
„Das wunderbare Scherflocken-Ballett“
 mit dem sensationellen weißen Akte, über 100 Mitwirkende, großartige, prachtvolle Kostüme u. Dekorationen, Brillante Lichteffekte, eigens dazu hochgebaute Costaden.
 Ferner: Die einzig dastehende Dressur! — Ein **Montre-Tableau** mit 40 Pantomimen und den Elephanten auf einmal in der Manege vorgeführt.
 Auftreten der besten Reiter und Reiterinnen. Vorstellung und Reiten der besten Schul- u. Freizeitspielder. Uslomische droßige Intermezzos von 10 Clowns u. Auguste, sowie das ganze große Riesen-Weltstadtprogramm.
 Karten-Vorverkauf bei Herrn August G. gel. T. L. und dessen Bräutern. 7190

Europäischer Hof.
 Heute Freitag: **Lichtenhainer Bier.**
 Rheinsalm mit Kaviarsauce, Vol au vent à la financière, Himmelsleiter mit Kraut und Kartoffelbrei, Rührkäse garniert.
 Thüringer Klöße mit Rinderbraten.
Pilsner Urquell, Münchner aus der Königl. Staatsbrauerei „Weihenstephan“.
Wiesbadener Germania-Bier.
 Bäder aus der altherbärmten Adlerquelle per Dzd.-Karton 10. — Mk. 7291

Wiesbadener Beamten-Verein.

Der des ungünstigen Wetters wegen ausgefallene
Familienabend
 findet nunmehr bestimmt am **Samstag, den 25. ds. Mts.**
 im Restaurant des Herrn John, „Unter den Eichen“, statt.
 Beginn: 6 Uhr abends.
 7265 Der Vorstand.

Krieger- Verein Germania = Allemannia. G. B.

Zu der **Samstag den 26. ds. Mts. vom Krieger- u. Militär-Verein Eppstein** zu veranstaltenden
Beschussung u. Einnahme der Burg Eppstein
 mit anschließendem **Feuerwerk** sind unsere Mitglieder
 freundlichst eingeladen.
 Gemeinsame Abfahrt 2.53 Uhr nachmittags mit der hess. Ludwigsbahn. — Sonntagsfahrkarte.
 7276 Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.
 Heute **Donnerstag, den 23. August,**
 abends von 8—11 Uhr: 7279
Grosses Militär-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons No. 21 aus Kastel, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lischke.
 Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.
Morgen Freitag, den 24. August:
Militär-Konzert
 von derselben Kapelle.

Tanzschüler
 des Herrn Herrmann veranstalten **Sonntag, den 26. d. M., ein**
Sommerfest
 in dem herrlich gelegenen Waldhäuschen, bestehend in Konzert, Tanz und Kinderspielen.
 Es laden freundlichst ein
 7263 D. D.
 Eintritt frei. Anfang 3 Uhr.

Küferverein Wiesbaden.
 — Gegr.  1890. —
 Zu dem am **Sonntag den 26. August 1906** stattfindenden
Familien-Ausflug nach Eppstein
 durch den Wald nach Hofheim laden wir unsere werten Mitglieder nebst Familie freundlichst dazu ein. Abfahrt vom Hess. Ludwigsbahnhof morgens um 10 Uhr 28 Minuten. Der Ausflug findet nur bei günstiger Witterung statt. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.
 Der Vorstand.
 Freunde und Gäste sind willkommen. 7288
Frauenstein. Restaurant „Zum Herrngarten“.
 Besitzer: Carl Sternickel.
 Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.
 Schöne Restaurationsräume,
 separater Saal und alldentische Weinstube mit eigener elektr. Licht-Anlage.
 Gartenlokal mit überdachter Gasse.
 Ia. Wiesbadener Kronenbier.
 Ausverkauf von Weinen des Frauensteiner Wingervereins
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2436

5 Minuten links vom Bahnhof. **Niedernhausen i. L.**
Villa Sanitas,
Familien-Pension und Restaurant.
 Angenehm. Ort für Erholungsbefürzte und Touristen. Gute 24 St. Getränke jeder Art. — Frische Lage in waldreicher Umgebung. Großer Garten mit geschützter Halle. — Eäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt Mainz etc.
 Besitzer **Franke.** Telefon Nr. 8. 5521

Mein Apfelsaft
 sterilisiert u. alkoholfrei, p. Fl. 70 Pf. ohne Glas, gibt, mit Selterwasser vermischt, das köstlichste Getränk im Sommer.
J. Rapp Nachfolger (Oskar Roessing)
 Delikatessen- und Weinhandlung,
 2 Goldgasse 2. 6874
 „Nicht Neugasse“.

Möbel-Ausstattungen!!
 Schlafzimmer in Eichen, Kirschbaum, Nüssen und Eichen, ferner Buffets, Diwanne mit und ohne, Umbau Polstermöbeln, Truhen, Vertikows, Speisetische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderschränke, Radeschränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor, 1913
Moderne komplette Bäder
 finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei
Joh. Weigand & Co., Wellerstr. 20, Part. 1. und 2. Et. 7859

 **1 Mark** 
Bienenhonig
 per Pfund ohne Glas garantiert rein.
 Befüllung per Karte wird sofort erledigt. Die Befüllung misst Standes, über 90 Jährer, und Probiere meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.
Carl Praetorius,
 Telefon 3205 nur Volkshausstraße 46 Telefon 3205

Lebensgroßes Portrait
 Brustbild nach jeder Photographie vergrößert. Echtes Kreidezeichnen. Größe 45 x 55 cm. Aehnlichkeit garantiert.
 Für
1.95
 nur **1. = Mark**
 Liefere ich reklamehalber für diesen Monat an Jedermann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
 Jeder 50te Besteller erhält
gratis hocheleganten Goldrahmen.
 Nur nachweislicher Abschluss von
50 000 Portraits
 ermöglicht dieses Angebot. Niemand versäume diese Gelegenheit und sende umgehend Photographie mit deutlicher Adresse an:
Grand Institut pour reproduction
Hugo Weis
Frankfurt a. M.
 Kronprinzenstr. 54. 2665

Steppdecken

Herben nach den neuesten Modellen und zu billigen Preisen angefertigt sowie in großer Auswahl vorrätig. **Korbläden, Emserstraße 10, Ed. Schmalbachstr.**

Frankfurter Partiewarenlager

Wiesbaden, Neugasse 17. Wegen Abbruch des Hauses sollen sämtliche vorhandene Waren umgänglich ausverkauft werden.

Ein Posten Leberwaren als Koffer, Reisetaschen, Reise-Rezeptions, Portemonnaies, etc. Posten Gold- u. Silbergeschm. Uhren, Ketten, Kollern, goldene Ringe, Broschen etc. zu und unter Marktpreis. 7160 Wiesbaden, Neugasse 17.

Franz Bleickardt,

moderne Maß-Schneiderei, Biebrich, Deppenheimerstraße 6. Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maß zu billigen Preisen, auch nach allen Orten außerhalb. 2723 Bestellung durch Postkarte.

Wasche mit LUHNS waschlambesten

Umzüge u. Möbelwagen besorgt unter Garantie. Ph. Rinn, Moritzstraße 7, Stb. 1.

Bratenfett per Pfd. 60 Pfg. 687 **Taunushotel u. Restaurant** vis-à-vis dem Taunusbahnhof.

Anzündholz,

fein gespalten, per Str. Mk. 2.10 **Abfallholz,** 1.20

frei ins Haus emporsteht **H. Piemer,** Dampf-Schneiderei, Dampferstr. 96, Telefon 766. 323

Anzündholz,

gepalten, à Str. 2.20 Mk. **Brennholz** à Str. 1.30 Mk. 7586

liefern frei ins Haus **Gebr. Neugebauer,** Dampf-Schneiderei, Schmalbacherstr. 11, Tel. 441. 11

Für Saubermacher!

Schästen aller Art, in feinsten Ausführung, liefert n. Maß 7016 Joh. Blomer, Schmalbacherstr. 11.

Alimentenzähler

bietet sich Gelegenheit, ein Kind direkter Herkunft mit einmaliger Abfindung von 2—3000 Mk. an best. Beamten als eigen abzugeben. Offert. u. S. M. 500 an die Exp. d. Bl. 6607

Guten, billigen Mittags- und Abendtisch

in und außer dem Hause, auch für Geschäftsbesuche. 2103 Frau C. Ohligsmacher Bue., Waldenstr. 15, 2. St.

Buch. Abfallholz,

Centner Mk. 1.20. **Selbstge- spinnene Rosshaare** billig zu verkaufen bei 6026 A. Mayer, Rautengasse 12, Büchsenfabrik mit elektr. Betrieb

Feinstes Salatöl

per 1/2 Liter 40, 50, 60 u. 80 Pfg. als sehr fein u. preisw. empfiehlt **Jacob Frey,** Erbschneidstr. 2, Ecke Wallmüllerstr. Telefon 13432. 3873

Anzündholz per Ctr. 2.10

Brennholz „ 1.20 **Bündelholz per Bdl. 0.50** frei Haus

357 S. West, Frankfurterstr. 7. Schlafzimmer v. 134 Mk. bis 500 Mk., Holzbetten v. 55 Mk. an, Divans v. 42 Mk. an, kompl. Kücheneinrichtungen v. 90 Mk. an, Plurtoilette v. 18 Mk. an. 4027

Wilhelm Heumann,

Ede Helmen- und Bleichstr. Eingang Bleichstr.

Nur solange Vorrat!

Ein Posten gelber Damen-Strümpfe, deren früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk. Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Nur Neugasse 22, 1. St., kein Laden. 4996

Möbel.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ueberflusses der hohen Ladenmieten sehr billig zu verkaufen: Doppel-Betten 60—150 Mk., Bettst. 12—50 Mk., Kleiderst. (mit Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegel-Schränke 80—90 Mk., Vertikalschränke 34—60 Mk., Kommoden 20—34 Mk., Küchensch. 28—38 Mk., Springe. 18—25 Mk., Ratt. in Etagen, Welle, Kiste und Haar 40—60 Mk., Doppelbetten 12—30 Mk., Sophas, Divans, Ottomane 20 bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis 60 Mk., Sopha- und Küchensch. 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmerstühle 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk., Sopha- und Kleiderst. 5—50 Mk. u. 1. u. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankfurterstr. 19. Transport frei. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4908

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, Postul. sämtl. Geschlechtskrankh., behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Hentzel Hamburg.** Seilerstraße 27, Antwärtige brieflich.

Parquetbodenfabrik

liefert **Parquet- & Dielen-Fussböden** in allen Preislagen.

Abfallholz,

per Centner Mk. 1.20 frei Haus.

W. Gail Wwe., Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4. Bestellungen werden auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,** Gr. Burgstrasse 11. 147

Chron. Haut- u. Beinleiden

(Belgeschwüre, Beinflechten, Krampfadern, nässende Ausschläge, Venenentzündung, Elephantiasis) schmerzlos ohne Operation, ohne Bettruhe und Berufsstörung.

Sprechst.: **Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32. 4—6.** (5 Min. vom Hauptbahnhofe, ausser Sonntags u. Mittwochs).

Sprechst.: Jeden Mittwoch und Sonntag von 3 1/2—6 Uhr **Wiesbaden, Nerostrasse 35. — (Tel. 126).**

Dr. med. F. Franke, Arzt. 2586

Verlangen Sie meine Schrift über chron. Beinleiden.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. **Lanolinfabrik Martinikenfelde.**

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. 405

**Grundstück- und Hypotheken-Markt.****Grundstück-Verkehr.****Angebote.****Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter sonst. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2308

Ein gutgehendes Schmiedegeschäft in der Nähe Wiesbadens zu verk. Wo sagt die Exp. d. Blattes. 7185

Bill. neue Villen, 22 500 u. 32 000 Mk., gr. Gart., Ekt., Porelleng., Jagd. Südd. Rindst. Abt. Heim, postlagernd Frankfurt a. M. 1546/341

Haus mit Land, vorzügl. f. Gärtnererei geeignet, sehr billig zu verk. Näh. Bleichstraße 29, 1. L. 7104

Sichere Existenz!

Vorzügliche Restauration, gute, feste Kundschaft, infolge Krankheit sehr preisw. zu verk. Näh. Bleichstraße 29, 1. L. 7103

Frequent. Gasthaus u. Garten, 3000 Mk. an Bahnhof einer nach Antik. g. Konsum, weg Frankfurt. d. Frau. f. 50000 Mk. u. 10000 Mk. anz. u. verk. Auch f. g. Bier- u. d. J. Zmand, Taunusstr. 12. 7190

Villen-Verkauf.

Meine an der Schöngasse neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 3 Villen, mit allen Komforteinrichtungen, in verschied. Größen und Preislagen von 55 bis 100 000 Mk., sind zu verkaufen u. bitte Interessenten um gefällige Besichtigung. Vorzügliche, gesunde, freie Lage in Waldesnähe, mit elektr. Bahnverbindung etc. Näh. durch den Verf. **Max Hartmann,** Schöngasse 1. 1185

Suchen Sie

schon u. direkt für Geschäft Grundst. Gut, Gasthof usw.

Käufec

Teilhaber od. Hypothek, so wenden Sie sich sofort unt. Ang. ihrer Wünsche an meine f. Jahren best. renommierte Firma. Wir garantieren für prompte Erledigung jeden Auftrags. Besuch zwecks Besichtigung und Rückfrage erfolgt kostenlos, möglichst

innerh. 48 Stunden

nach Erhalt Ihrer wertvollen Zuschrift.

Da wir ständig viel Interessenten an Hand haben, können bei Konvention sofortige Verhandlung betref.

Verkauf 3649 usw. eingeleitet werden.

Fuhr & Zumthal, Wiesbaden, Schornbachstraße 44.

Bäckerei,

gute Lage, u. gleich zu verm. od. mit Haus zu verkaufen. Off. u. S. 6831 an die Exp. d. Bl. 6831

Sichere Existenz!

Haus mit Kurz-, Mode- und Weissg.-Gesch., 45 J. best., für nur 40 000 Mk. zu verk. 2744 **S. Gombert, Biebrich a. Rh.**

Sehr gün. gel. Bauplatz, 42 Hektar bei Niederrhausen (Taunus), Nähe hübscher Villen, liegendes Wasser, 5 Min. u. der Station Frankfurt über billig zu verk. Näh. **D. Jacobi, Priv.,** Niederrhausen. 4582

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich**

Heilmundstr. 53, 1. St., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, wehl. Stadtteil, m. Bad, dopp. 2-Zim.-Wohn. mit gutgeh. Geschäft, welches sich auch für Damen, die sich selbständig machen wollen, eignet, frankfurterhalb für 60 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein sch. Haus m. 5-Zim.-Wohn., Stallung f. 2 Pferde, Remise, großem Hof, f. Kutscher, Flaschenbierh. u. s. w. sehr geeignet, für 60 000 Mk. mit 5000 Mk. anz. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, f. d. Stadtteil, m. 3 u. 4-Zim.-Wohn., ruh. Lage, Vorgarten, großem Hof und Bleichpl., mit allem Komf., ausget., weggew. halber für die Tage von 126 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein Haus, Heilmundstr., mit 2 Bädern, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et. u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach, für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus, wehl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-Wohn., gr. Werkst., gr. Keller, für 96 000 Mk., sowie verschied. Häuser wehl. und f. d. Stadtteil, wo Bäder geordnet werden können, für 75 000, 105 000, 115 000, 132 000, 142 000 und 150 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein Haus, Heilmundstr., mit 2 Bädern, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et. u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach, für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus, wehl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-Wohn., gr. Werkst., gr. Keller, für 96 000 Mk., sowie verschied. Häuser wehl. und f. d. Stadtteil, wo Bäder geordnet werden können, für 75 000, 105 000, 115 000, 132 000, 142 000 und 150 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein sch. Haus m. 5-Zim.-Wohn., Stallung f. 2 Pferde, Remise, großem Hof, f. Kutscher, Flaschenbierh. u. s. w. sehr geeignet, für 60 000 Mk. mit 5000 Mk. anz. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, f. d. Stadtteil, m. 3 u. 4-Zim.-Wohn., ruh. Lage, Vorgarten, großem Hof und Bleichpl., mit allem Komf., ausget., weggew. halber für die Tage von 126 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein Haus, Heilmundstr., mit 2 Bädern, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et. u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach, für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus, wehl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-Wohn., gr. Werkst., gr. Keller, für 96 000 Mk., sowie verschied. Häuser wehl. und f. d. Stadtteil, wo Bäder geordnet werden können, für 75 000, 105 000, 115 000, 132 000, 142 000 und 150 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein sch. Haus m. 5-Zim.-Wohn., Stallung f. 2 Pferde, Remise, großem Hof, f. Kutscher, Flaschenbierh. u. s. w. sehr geeignet, für 60 000 Mk. mit 5000 Mk. anz. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

geeignet, ist für 120 Mk. pro Rate zu verk., sowie ein noch neues Wohnhaus in Biebrich m. 3 Bädern & 3 Zimmern u. Zubeh., Stallung, Scheune, große Holzsch. u. s. w., liegt an ruh. u. ges. Lage, geeignet für Bäckerei, Fahrverleisf. u. s. w. sehr geeignet, für 26 000 Mk. mit 5 000 Mk. anz. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein rentabl. schönes Haus, Näh. untere Heilmundstr., mit 5 Zimmern, Wohnung jede Etage, für 88 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Eine Villa, vorzügl. Lage, zum Umbauen geeignet, mit 67 Hekt. Terrain, Abzirkungsb. f. 80 000 Mk. mit 15 000 Mk. Anzahlung zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Eine Villa Emserstr. mit 5 Zimmern u. Pk., für Pension, a. f. Bauplätzen sehr geeignet, ist Abzirkungsb. halber preiswert zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein gut geb. Stagen., Terrain 26 Hekt., schön angelegter Garten, ruhige gesunde Lage in Elville, für 20 000 Mk., ferner 2 Stagen., Terrain 60 Hekt., schön angelegter Garten, für 17 000 Mk., sowie eine Anzahl schöner Villen u. Stagenhäuser im Rheingau, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Eine prächtige Villa mit allem Komf., ausget. Nähe Biebrichstr. mit 10 Zimmern u. Zubeh., gr. Garten, ca. 56 Hekt. Terrain, für 153 000 Mk., ferner eine Villa, Heilmundstr., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 7 Zimmern u. Zubeh., schönem Garten, für 48 000 Mk., sowie eine Anzahl Pension- und Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vorst. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein sch. Haus m. 5-Zim.-Wohn., Stallung f. 2 Pferde, Remise, großem Hof, f. Kutscher, Flaschenbierh. u. s. w. sehr geeignet, für 60 000 Mk. mit 5000 Mk. anz. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, f. d. Stadtteil, m. 3 u. 4-Zim.-Wohn., ruh. Lage, Vorgarten, großem Hof und Bleichpl., mit allem Komf., ausget., weggew. halber für die Tage von 126 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein Haus, Heilmundstr., mit 2 Bädern, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et. u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dach, für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus, wehl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-Wohn., gr. Werkst., gr. Keller, für 96 000 Mk., sowie verschied. Häuser wehl. und f. d. Stadtteil, wo Bäder geordnet werden können, für 75 000, 105 000, 115 000, 132 000, 142 000 und 150 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein sch. Haus m. 5-Zim.-Wohn., Stallung f. 2 Pferde, Remise, großem Hof, f. Kutscher, Flaschenbierh. u. s. w. sehr geeignet, für 60 000 Mk. mit 5000 Mk. anz. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Zu verkaufen

Villa Schöngasse 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubeh., hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch, Garten, elektr. Licht, Zentralheizung, Warmwasser, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn etc. Besichtigung jederzeit. Näheres beliebig. 2248

Max Hartmann.

Gut rentabl. Wieshaus an der Waldstr. 4—5000 Mk. unt. der Tage, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. 828

Näh. in der Exp. d. Bl.

3- u. 4-Zimmer-Haus

in der Philippstraße, welches 1250 Hekt. bringt, ist bei geringer Anzahlung besond. Verhältnisse halber zu verkaufen.

P. A. Herman, 6344 Rheinstr. 43.

Gebäude d. Wehrig u. Walramstraße 19 zu verk. durch den Eigentümer N. Trautmann. 6372

Dorheim,

schönes Häusl. Wohnhaus, enth. 3 Zim., 3 Küchen, alles neu herger. in ruh. gesunder Lage, mit Holzheizung, sch. großer Hof mit Gartenhaus u. s. w. auch als Bauplatz benutzt kann werden, eignet sich auch für Bäckerei zum Preise von 18 000 Mk. zu verk. Näh. im Verlag. 2559

Hypotheken-Verkehr.**Angebote.**

15—20 000 Mark Mündelgeld, auch aufs Land, sofort vergeben durch Ludwig Jstel, 125 Weberstraße 16, 1.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind reichl. Privatkapitalien zu begeben durch 1547

Ludwig Jstel, Weberstraße 16, 1. Fernspr. 2183. Geschäftsführer von 9—1 und 3—4 Uhr.

Darlehen in jeder Höhe an jedermann, bes. Distret. (Reine Nachn. od. Bille) 6199

H. Blüher, Wiesbaden, Dampferstr. 32, p. r.

Hypotheken-Gesuche.

M. 20,000 per 1. Oktober als 2. Hypoth. von solventem Hauseigentümer (Besitzer mehrerer Häuser) aufzunehmen gesucht. 6883

Näh. Rheinstr. 43, 1. r.

Geld auf Kautionszahlung gibt **Rohmann,** Berlin 136, Pragerstr. 29. Anlagen telefonlos. Rückporto.

Hypotheken, Immobilien.

Darlehen. Teilhaber etc. zu besch. — Rückp. erb. Wiesbaden, 7. v.

Darlehen auf Möbel, Wäsche, usw. gibt Selbstgeber ohne unbedingte Vorauszahlung. **Hager,** Berlin, Gubenstr. 46, Rückporto. 310/393

Darlehen Bankeig. gegen Sicherheit als Verpfändung des Hausstandes etc. in Raten rückzahlbar beschafft **Th. Menzel,** Albrechtstr. 14, 1. 269/375

8000 m. aufs Land, auch von Agenten u. M. 8000 vorklag. Niedermaul. 2743

m. 6—8000 als 1. Hypothek auf meine neu erbauten Häuser aufzunehmen gesucht. 7077

Off. erb. u. M. O. 7077 a. d. Exp. d. Bl.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeiger“ vollständig gratis in unserer Expedition
Mauritiusstrasse 8.
Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Miets- und Kaufobjekten aller Art

Mietgeheute

Neuestes großes helles Zimmer im Westend gesucht.
Off. u. Z. 6463 an die Exped. d. Bl. 6464
1-2 Zimmer u. Küche von einer Frau sofort gesucht.
Off. u. Z. 7237 a. d. Exped. d. Blattes.

Wohnung gesucht.

4-5 Zimmer mit Beheizung in guter Verkehrsstraße. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter N. 2. 100 an die Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer

mit Pension in Biebrich gesucht. Off. unter N. 2. 100 an die Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller zum 1. Okt. zu mieten ges. bis 300 Mk.
Off. mit Preis u. N. 10 an die Exped. d. Bl. 6435

Vermietungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näb. d. Kaiser-Friedrich-Ring 11, Bau-Verwaltung. 2949

Wilhelmstr. 4, 2. Etage: 9 Zim., Badezimmer u. Zubeh., neu hergerichtet, (seither Gräul, Schmitt, Damenkonfektion), Haupt- u. Nebenentree, Hof, zu verm. N. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 6052

In Schierstein

schön gelegene Wohnung, part., Rheinbahnstr. 1, gegenüber dem Bahnhof, zu verm. Auf Wunsch mit Obgarten.
Off. u. Z. 2. 2610 an die Expedition d. Bl. 2610

Biebrich a. Rh.

Hochherrschafliche Wohn. u. sch. Aussicht, an gr. gärtnerisch sch. Hof, gel. m. Zentralheiz., einschl. Brand u. Bedienung elektr. Licht, la. Delmenhorst, Einlenkung in all. Häusern u. hochmod. inneren Ausbau, ferner feuer- u. schallf. Massivdecken u. Treppen, daher größter hygienischer Schutz.
Edel Kaiser- u. Mühlstr., 6 Zimmer, Bad, Loggia, 2 Balk. u. reichl. Zubeh.
Edel Rathhaus- u. Mühlstr., 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubeh.
Mittelhaus Mühlstraße, 4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. ev. früher zu vermieten.
Näb. **Hubert Himmels**, Architekt, Biebrich a. Rhein, Kaiserstraße 58. Telefon 117. NB. Gemeindegeld, Einkommensteuer nur 134 Proz. 2599

8 Zimmer.

Reinhardt 71. Bel-Etage, herrschaflich. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu herger. zu verm. Näb. im Hause. 8574
Taunusstr. 1. 3. St., 8 Zim., Küche, 2 Manf., Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. i. C. Philipp, Dambachthal 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

Eine Wohnung, 7 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., auf 1. Okt. u. vermieten.
Friedrichstraße 27.
Reinhardt 59. 2. St., 3-7 Z. mit reichl. Zubeh. zu verm. Beschäftigung v. 12-13 Uhr vorm. Näb. d. Kaiserstr. 1. 4433

Wilhelmstr. 52,

neben Hotel Nassau,
1. Etage in mod. komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Lift etc., reichl. Zubeh., per 1. Okt. 1. 3. zu verm. Beschäftigung gest. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. 1540
Näheres durch Bau-Bureau **Schellenberg**, Wilhelmstr. 15.

6 Zimmer.

Hochherrschaflich. Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. St., 6 Zim., Bad, 2 Manf., 2 Keller, Heizungspl., gr. Speicher, auch in dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilstelle zu vermieten. Anzusehen nachmittags von 3-6 Uhr. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 18. 3. St., in eine gr., neu hergerichtete eleg. 6-Zim.-Wohn. m. 2 Balk. u. reichl. Zubeh. auf gleich od. spät. preiswürdig zu verm. Näb. p. 5630
Mühlstr. 50. 2. gr. 6 Zim.-Wohn. nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 4182

Mädchenzimmerstr. 8. herrschaftl. Wohn., 1. St., 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas, 3 Balkons und reichl. Zubeh., zum 1. Okt. zu verm. Preis im 2. St. 4475

5 Zimmer.

Albrechtstraße 41. nahe d. Domburgstr. u. d. Ring, in die fühl. gel. herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zim., Balkon, Badezimmer u. reichl. Zubeh., bei gel. Luft und freier Ausf. weg. Wegzug des jetz. Mieters fol. andern zu verm. Näb. d. 2. St. 2835

Bismarckstr. 27. 3. Etage schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten.
Näb. d. Kaiserstr. 1. Etage r. oder Bureau **Reinhardt**, 41. 5377

Dambachthal 12,

Orf. 1. 5 Zimmer, Balken und Zubeh. v. 1. Okt. 1907 zu verm. Näb. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 1490

Geiselerstr. 27. P., in eine Wohnung, 5 Zim., u. Zubeh., elektr. Licht, auf gleich od. sp. zu verm. Näb. Geiselerstr. 3674

Orfstr. 28. 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubeh. u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. Preis 900 Mk. 4959

Jahnstr. 15

3. St., schöne ruhige 5-Zimmer-Wohnung u. Zubeh. v. 1. Okt. zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näb. d. 2. St. 5524

Jahnstr. 20. 5-Zimmer-Wohn. u. Zubeh. auf sofort zu vermieten.
Näb. d. 2. St. 9414

Kaiser Friedrich-Ring 61 ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung m. Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort od. später zu verm. Näb. d. Kaiserstr. 2435

Villa Reiffelbachstr. 4. Wohnung mit 5-6 Zim. und Zubeh. Bel-Etage, per sofort od. sp. zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus). Näb. Ray Hartmann, 7354
Schützenstr. 1.

Mühlstr. 1. Edel Adelheidsstr. 1, 2. u. 3. St., moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche und Zubeh., geeignet für Pension oder f. Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober od. sofort zu vermieten. Näb. im Laden. 2774

Dambachthal 45. Mitte d. Herderstr. 45, sind 2 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näb. d. Kaiserstr. 8258

Geiselerstr. 32. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad nebst reichl. Zubeh. zu vermieten. Näb. d. 2. St. 2505

Wühlstr. 10. 1. Etage, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näb. im Zigarrenladen. 5706

Zustufort

Niederrhein i. Z. Schöne 5-Zimmer-Wohnung u. Küche, Bad im Hause, elektr. Beleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten.
Eisenbahn-Hotel.
V. J. Georg Strickerberger.

4 Zimmer.

Albrechtstrasse 31, schöne 4-Zimmer-Wohn., neu renoviert, billig zu verm. Näb. d. 2. St. 6915

Adelheidsstr. 55

schöne Frontpige, 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 6643

Bismarckstr. 2. Edel Moosstr. a. fr. Lage, sch. Haus des Westends, 4 gr. Zimmer, Turn-erker, 2 Balkons, Fremdenz., Gas, elektr. Licht u. r. Zubeh., mod. einger., freie gel. Lage, Näb. des Waldes auf 1. Oktober zu verm. Näb. d. 2. St. 4674

Bismarckstr. 3. 1., 2. und 3. St., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4165

4-Zimmer-Wohnung

im 2. St., mit Balken, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller und Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 700 Mk. 955
Bertramstr. 16, Badn.

Bertramstr. 20. 2. u. 3. St., 2 4-Zimmer-Wohnung mit Bad 2 Balkons per 1. Juli u. 1. Okt. zu verm. 2692

Bismarckstr. 17. Neubau, 5-Zim.-Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. sp. zu verm. Näb. d. 2. St. 4456

Bismarckstr. 20. 1., 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. per 1. April 3. verm. Näb. d. 2. St. 7825

In meinem neuen Hause

Friedrichstr. 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näb. d. 2. St. 5437
Fr. Donhaufen, Friedrichstr. 4.

Jahnstr. 44. Vorderhaus part. 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Preis 650 Mk. Näb. d. 2. St. 5153

Kaiserstr. 39. 2. u. 3. St., je eine Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. per sof. od. sp. zu verm. Näb. d. 2. St. 1720

Kaiserstr. 42. 1. u. 2. St., 4 Zim., Küche, Manf., u. Keller an ruh. Stelle per sof. zu verm. Näb. d. 2. St. 4793

Edel Adelheidsstr. 10. 1. Etage und 2. Etage, 4 Zim., Küche, Manf., u. Keller an ruh. Stelle per sof. zu verm. Näb. d. 2. St. 4793

Edel Adelheidsstr. 10. 1. Etage und 2. Etage, 4 Zim., Küche, Manf., u. Keller an ruh. Stelle per sof. zu verm. Näb. d. 2. St. 4793

Jahnstr. 41 1. Etage u. Keller 4-Zimmer-Wohnung a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 5310

Quisenstr. 5. Part., 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanw. oder Bureau, per sofort zu verm. Preis 1200.— Näb. d. 2. St. 7818

Maurerstr. 35. 3 coent. 4 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näb. im Laden. 5705

Meyerstr. 14. 4 Mansarden-Wohn. auch einzeln, billig zu vermieten. 1939

Mühlstr. 1. 2. u. 3. St., 4-Zimmer-Wohnung mit Bad zu verm. Näb. d. 2. St. 6422

Maurerstr. 8. 1. u. 2. St., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näb. d. 2. St. 9367

Maurerstr. 4. eine 4-Zim.-Wohn. zu verm. 3384

Wühlstr. 39. 2. L. Große 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. bis 1. April 1907 mit Nachlag. 5472

Mühlstr. 11. 2. Et., 4-Zim.-Wohn., freie Lage, herrliche Aussicht, nebst reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. d. 2. St. 7242

4 Zim. u. Küche. Frontpige, a. Bahnhof zu Dohheim, sofort oder per 1. Juli zu verm. Preis 280 Mk. Näb. d. Rheinstraße 43. Blumenladen. 1876

Dohheim.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. 1. Okt. zu verm. 6251

Sonnenberg. d. d. Wilhelmstr. 11, 2. u. 4. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näb. d. 2. St. 3628

Bismarckstr. 2. Eine sch. 3. u. 4-Zimmer-Wohn. m. Erkerzimmer im 1. St., der Neuzeit entspr. einger., mit sep. Abflusssystem auf 1. Juli oder sofort zu vermieten. Näb. d. 2. St. 4456

3 Zimmer.

Mühlstr. 21 (Landhaus), schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. 2 Balkons, zu verm. Näb. d. 2. St. 7209

Mühlstr. 21. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. zu verm. Näb. d. 2. St. 5294

Neubau Adlerstraße 29. 1., 2. u. 3-Zimmer-Wohn. Etage für 4 Pferde, gr. Wagenremise u. Futterraum für Antilope geeignet. Werkstätte, Bierkeller a. 1. Okt. 06. zu verm. Näb. bei Muer u. Hader. Reibstraße 6 B. 4683

Schöne 3-Zimmer-Wohn. 1. u. 2. St., an sehr ruh. Stelle a. 1. Okt. ev. 1. Sept. zu verm. Adelheidsstr. 81. 4862

Edel Adelheidsstr. 10. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. zu verm. Preis 5498

Schöne 3-Zimmer-Wohnungen (Hinterh.), auf 1. Oktober eventl. 1. September an sehr ruhige Stelle zu vermieten. Adelheidsstr. 81. 5498

Bismarckring 7. 1., 2. u. 3-Zim.-Wohn. per sof. u. v. 5822

Bismarckring 25 (Edel Adelheidsstr.), schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 1. Etage, zu vermieten. 5722

Näb. d. Moos. 1. Etage. Neubau Edel Adelheidsstr. u. Gneisenaustr. sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näb. d. 2. St. 4457

Fr. May. 3-Zimmer-Wohnung, 3. Etage nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 5030

Bismarckstr. 27. 3 gr. Zimmer u. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. Näb. d. 2. St. 8730

Dohheimstr. 26. 2. u. 3. Zim. und Küche per sof. oder später zu verm. Näb. d. 2. St. 2331

Dohheimstr. 26. 2. u. 3. Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dohheimstr. 88 Mittelbau 1. St. große Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller mit oder ohne Abflusssysteme zu vermieten. Näb. d. 2. St. 5355

Dohheimstr. 97a. Vorderh. 3-Zimmer-Wohnungen, die Neuzeit entspr. zu verm. 6816

Dohheimstr. 126. Neub. sch. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubeh. zu verm. 1113

3 u. 4-Zimmer-Wohnungen an der Dohheimstr. Nr. 102, 110, 112 u. 114 in den Vorderhäusern

gegründet u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. 3-Zimmer-Wohnung, auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich einzeln oder mittags zwischen 1/2-3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Friedrichstr. 7, Part. 1136

Teutonen-Wohnungs-Verein in Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Geiselerstr. 2. eine 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 6607

Geiselerstr. 18. 3 Zimmer u. Küche, Näb., per 1. Juli zu verm. Näb. d. 2. St. 3628

Friedrichstr. 8. 2. u. 3. St. 3 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. Näb. d. 2. St. 4047

Friedrichstr. 45. 11. Mansarden-Wohn. 3 Zim., Küche und Keller im 2. St. an ruhiger Stelle auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. d. 2. St. 4760

Gneisenaustr. 8. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohnung im 2. St. u. 2. St. zu vermieten. Näb. d. 2. St. 6290

Edel Adelheidsstr. 10. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. der Neuzeit entspr. per sof. od. 1. Juli zu verm. Näb. d. 2. St. 9849

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Hartingstr. 6. 1. u. 2. St., 3-Zim.-Wohn. u. Küche, Keller, Manf., a. 1. Okt. zu verm. Näb. d. 2. St. 4496

Ein jg. anst. Mann erb. bül.
Logis Heiderstr. 4, 1. r. 7143
erhalten. 6. p. r., ein schönes
Logis an saubere Arbeiter
zu vermieten. 5271

Gasthaus
„Zum weißen Hirsch“.
Möbl. Zimmer von 50 Pfg.
bis 1.50 zu verm.
3198 Hirschgraben 26.

Reinl. Arb. erb. Logis Per-
mannstr. 3, 1. St. 5789
ermännstr. 26, 1. r.,
möbl. Zim. m. 2 Betten an
an. Arb. zu verm. 6491
ermännstr. 30, part. erb. 2
r. anst. Leute sch. Logis mit
ed. einr. Kell. 6966
reiml. Arbeiter erhalten billig
Kost und Logis 5916
Seidenstraße 11, 1. St.

Hellmundstr. 44, 2.
möbl. Zimmer zu verm. 5671
Schulthei 13, ein Zimmer und
Küche zu verm. 7105
möblierte Manfarge zu verm.
Jahnstr. 5, 2. 6511

Ein jg. anst. Mann erb. bül.
zu verm. 7106
Jahnstr. 16, p., gut möbl. Zimmer
sehr bül. z. vermieten. 5964
Jahnstr. 13, 1. r., gr. freundl.
möbl. Zim. zu verm. 6043
Arbeiter erb. Schlafstelle Mari-
straße 20, part. 5972
Jahnstr. 55, 1. r. 2 anst. Leute
Kost und Logis. 7906

Möbl. Zimmer
mit Balkon und sep. Eingang, sof.
bül. an einz. Herrn z. verm.
6486 Kellerstr. 13, 2.

Reinl. Arbeiter
erhalten Kost u. Logis 5968
Mauritiusstr. 3, 3.

möbl. Manfarge
zu vermieten. 6813
Reinl. Arb. erhalten Kost und
Logis Maurerstraße 15, Speise-
wirtschaft. 6992

Maurerstraße 13, 1. St., möbl.
Zim. m. sep. Eing. u. eine
Mant. mit oder ohne Pension zu
vermieten. 5687

Maurerstraße 29, möbl. Zimmer
mit 2 Betten, pro Woche
für 5 Mark zu vermieten. Zu
erfragen Grabenstr. 23. 6204

Moritzstr. 55, 1. r., erb. jg. Mann
schön möbl. Zimmer mit
guter Kost. **Woche 12 M.** 6781

Moritzstr. 3, 2. r., erhalt. Arbeiter
Kost u. Logis. Näheres
dieselbst 2. St. 6039

Moritzstr. 33, 1. r., sep. möbl.
Zim. mit und ohne Pension,
auch Balkongim. von 1. M. an,
tags u. länger, auch möbl. um-
legte Wägen, zu verm. 5140

Moritzstr. 78, erb. Arbeiter od.
Mädchen b. Logis. 6972

Moritzstr. 1, 1. r., schön möbl.
Zimmer zu verm. 5542

Reinl. Arbeiter
erb. saubere Schlafstelle 5791
Maurerstraße 11, 2. St., p. r.

Maurerberg 3, 1. r., schön möbl.
Zimmer billig zu verm. 7005

Maurerberg 9/11, 2. l., ein gut
möbl. Zimmer
zu vermieten. 6978

Röderstr. 22, 1.,
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten.

Saalgaße 32
möbliertes Zimmer mit oder ohne
Penf. z. verm. 9589

Schwalbacherstr. 49, bei Pauls,
einfach möbl. Zimmer m. Kell.,
auch für anhängen Arbeiter 6267

Schwalbacherstr. 63, einfach möbl.
Zimmer zu verm. 5530

Junger Mann kann Kost und
Logis erhalten 5096
Seidenstr. 7, 1. St., 2. St. 1.

M. anst. Arbeiter erb. Schlafstelle,
Seidenstr. 7, 1. St. 7123

Seidenstr. 15, part. am Seiden-
platz, erb. anst. Mann schönes
Part.-Z. die Woche f. 3 M. 6985

Seidenstr. 10, 1. r., 2. r. Familie
Seidenstraße 10, 1. St. 4066

Reinliche Arbeiter
erhalten schönes Logis 7100
Seidenstr. 13, 1. St. 1.

Ein möbl. Zim. (sep. Eing.)
mit 2 Betten bül. zu verm.
Seidenstraße 18, 1. 8247
Jahnstr. 1, 1. r., ein möbl. Zim.
billig zu vermieten 6902
Weidenstr. 26, p. l.

Seidenstr. 28, 1. r., 1. r. möbl.
Zimmer zu verm. 7094

Seidenstr. 1 eine freundl. u.
Wohn. a. einz. Fr. zu verm.
Näh. 1. St. 6076

Reinl. Arb. erb. einf. möbl. Kell.,
Weidenstr. 47, 3. l. 7162

Anständige Leute erhalten gutes
Logis. 6341
Seidenstr. 16, 2. l.

Moritzstr. 3, part. r., möbl. Zim.
mit 2 Betten zu verm. 7136

saubere junge Leute erhalten
Kost u. Logis p. l. 6031
Jahnstr. 7, 3. St. 1.

Einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten. 10069
Zimmermannstr. 8, 1. St. 3. r.

Läden.

Neubau Adlerstr. 29.
Großer Laden mit Wohnung auf
1. Okt. 1906 preiswert zu verm.
Näh. bei Kuer und Röder, Hei-
denstraße 6. 4748

Moritzstr. 1 gr. Laden mit
hochleg. Boden-Einrichtung
für Metzgerei, sämtliche Maschinen
mit elektrischem Betrieb, zu verm.
Näh. Expeditions-Gesellschaft,
Rheinstr. 18. 6101

Moritzstr. 1 Laden mit
Ladenzimmer zu verm. Näh.
Expeditions-Gesellschaft, Rheinstr. 18
9100

Moritzstr. 23, ein Laden m.
Zubehör zu verm. Näh.
dieselbst im Laden oder Nikolai-
straße 31, Part. 1. 1938

Moritzstr. 27, Laden mit 2 oder
3-Zimmerwohnung per sofort
oder später zu verm. 8731
Näh. dieselbst 1. St. rechts.

Moritzstr. 55, Neubau, 1. r.
Laden m. Lager-Bureau,
Gas, elektr. Licht etc. z. vermieten.
Näheres dieselbst. 6160

Ellenbogengasse 10
ein kleiner Laden zu vermieten.
Näh. bei Müller. 6050

Ein Laden
nebst Wohn. 5 Zim. u. Küche b.
1. Okt. zu verm. Friedrichstr. 23.
Näh. 4401

Laden,
auch für Bureaugewölbe, zu verm.
Jahnstr. 8, 1. 2076

Großer Laden
mit Geschäftsräumen im ersten
Stock in der
Langgasse 33
vom 1. Okt. 1906 bis 1. April
1907 zu verm. Näh. durch
Emil Schend, Inhaber der
Firma C. Koch, Papierlager,
Wiesbaden. 6546

Mauritiusstrasse
in ein kleiner Laden event. m.
3-Zimmerwohnung per 1. Oktober
billig zu verm. Gell. Off. unter
G. 7 postlagernd Schützenhof re-
ten. 4950

Moritzstr. 43 Laden m. Ein-
richtung per sof. zu verm.
Näh. 2. St. 489

Moritzstr. 10 in ein Laden
mit kleiner Wohnung, sehr
passend für Feiseure, per sofort zu
vermieten. Näheres Heiderstr. 10,
1. St. und
Kaiser Friedrich-Ring 74, 3

Moritzstr. 45, schöner Laden
mit 2-Zimmer, für jedes
Geschäft geeignet, per 1. April zu
verm. Näh. im Laden. 8255

Moritzstr. 15. Laden, in
welchem seit v. Jahren ein
Butter-, Eier- u. Milchgeschäft mit
bestem Erfolg bet. wurde, m. Wohn.
v. 4 Z., 2 Kellern u. Holzhaus auf 1.
Oktober zu verm. Näh. k. Eigent.
Maurerstr. 112. 5179

In meinem Hause 5442

Schönbergstr. 8
in Dohheim ist ein Laden mit
2 Zimmern, Küche usw. u. mehrere
3-Zimmer-Wohnungen mit reichl.
Zubehör zu vermieten. Näheres
Friedrichstr. 4 bei Fr. Bonhausen
u. Schönbergstr. 8 bei Karl Hoffa.

Schöner, großer
Laden
mit Ladenzimmer billig zu verm.
Näh. Moritzstr. 4, 1. 1432

Ein geräumiger
Laden
mit anschließendem Zimmer,
event. auch mit Werkstätte
(Webergasse 39), gegen-
über der Goulstraße, ab 1. Okt.
zu vermieten. Näh. im Ge-
laden dieselbst. 5348

Ein geräumiger 5993
Laden
mit anschließendem Zimmer,
event. auch mit Werkstätte,
Webergasse 39, gegen-
über der Goulstraße, ab
1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Laden das.

Laden,
groß und geräumig, in verkehr-
reicher Gegend, für jedes Geschäft
geeignet, mit Wohnung, per sofort
zu vermieten. Näh. Weidenstr. 39,
Eckladen. 6049

Webergasse 58, schöner, mittel-
großer Laden im Neubau
mit Wasserleitung und Abfluss-
stein versehen. Ladenzimmer, sow.
Entresolgem., welches u. Wendel-
stiege vom Laden aus verbunden
ist, per 1. Okt. od. früher zu verm.
Geeignet für jedes Geschäft.
Näheres Webergasse 56,
1. St. links. 4258

Wilhelmstraße 6 großer
Laden mit groß. Schalter,
anschließend vier Zimmer,
zusammen ca. 200 qm, auch
Eingang vom Hofe aus, per
sof. zu verm. Näh. Bureau
Hotel Metropole, vormittags
11-12 Uhr. 6061

Moritzstr. 10, neben Café
Hohenzollern, beste Ge-
schäftslage, neuer, hübsch. Laden
mit großem Schaufenster (fein.
Japan-Waren), sehr geeignet f.
Zigarrengeschäft, per 1. April
zu verm. Preis 6200 M.
Näheres Bureau Hotel
Metropole. 7807

Moritzstr. 11,
Laden mit Wohn. 1. l. Gesch. geign.
per 1. Okt. zu verm. Näh. das.
1. St. 4745

Biebrich a. Rh.,
Rathausstr. 36,
neben der Post, beste Geschäftslage,
ist ein großer moderner
Laden mit vielen Nebenräumen,
entf. mit 1. St. (7 Zimmer), p.
1. Okt. zu verm. Seit 10 Jahren
m. in dies. Laden ein Manufaktur-,
Damen- u. Herrenkonfektionsgesch.
betrieben u. eignet sich zu jedem
groß. Geschäft oder Warenhaus.
885 E. Hamburger, Wiesbaden.

Dohheim.
Laden mit 2-Zim.-Wohnung,
Zubehör, in bester Lage, für jed.
Geschäft geeignet, zu verm. Näh.
in der Exped. d. Bl. 5932

Dohheim, alte Schier-
scheiderstr., ist ein schön. Laden m.
Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst
Zubeh., f. jed. Geschäft poss., b. zu
verm. Näh. das. 8345

Geschäftslökal.

Schöner Hofkeller
ca. 90 qm, sehr kühl, für Bier-,
Wein- oder Apfelweinlagerung nebst
schönen Lagerräumen oder Bureau
dazu, evtl. 3-Zimmer-Wohnung,
Hth., zum 1. Okt. evtl. 1. Sept.
zu vermieten. Näheres Heiderstr. 81.
6188

Für ruhiges Geschäft passender
Raum, ca. 50 qm, nebst 3-Zim.-
Wohnung in gutem Hause (Hth.)
anständige Leute zu vermieten.
6187 Adelsheimstr. 81.

Adolfstraße 5
schöne gr. helle Souverainräume
und gr. Keller als Geschäftslö- oder
Lagerräume mit oder ohne Wohn.
zu vermieten.
Näh. das. 1. St. 8675

Zu vermieten Manenthaierstr. 20:
3 Partieräume als Lager-
raum, 1 Bierkeller, 1 Werkstätte,
1 Laden mit Ladenzimmer (durch
die vielen gegenüberliegenden Neut-
bauten günstig für ein Konsum-
geschäft). Näh. dieselbst oder bei
Wölffinger, Langgasse 5, 4798

Schöne große Lagerräume mit
Bureau, auch als Ver-
seigerungslokal sehr geeignet, sofort
zu vermieten. Moritzstr. 4,
im Laden. 6672

Metzgerstraße 5, Souverain-
räume für alle Zwecke, große
n. kleine Werkstätte, alles mit Gas
und Wasser, sof. bül. zu verm. 9683

Metzgerei,
der Metzger entp. eing. 11. Bietem-
ring 5 sof. zu verm. 4191

Werkstätten etc.

Für Kutscher.
Stallung f. 2 Pferde nebst neuer-
richteter Remise sowie Wohnung
per 1. Oktober z. vermieten.
6643 Adlerstr. 59, part.

Bismarckstr. 5, helle Werkstätte
mit Wasser und Feuer sof.
oder später zu verm. 535

Bismarckstr. 6, Werkstätte, Lager-
räume und Bureau zu verm.
Näh. Adelsheimstr. 2376

Bismarckstr. 38, großer Keller
mit Bureau sofort zu verm.
Näh. Mittelstr. 2347

Bismarckstr. 5, gr. Lagerraum
nebst Bureau, ev. auch als
Bücherkell., auf 1. April zu verm.
(96 Quadratm.) Näh. Georg Bied,
Bismarckstr. 10, 1. 8215

Bismarckstr. 20, Raum f. Werk-
stätte mit Remise sofort oder
später zu verm. 3714

Bismarckstr. 20, gr. Fliesenher-
steller mit od. ohne Stallung
für 3 Pferde, Remise auf sof.
oder später zu verm. 3715

Bismarckstr. 23 ist eine gr. helle
Werkstätte zu verm. Näh.
dieselbst im Laden oder Nikolai-
straße 31, Part. 1. 193

Großer
Schuppenraum u. Hofkeller z. verm.
Dohheimerstr. 18. 7122

Stallung
für 8-10 Pferde, nebst größerem
Futterraum zu verm. 7191
Dohheimerstr. 18

Stall
für 2 Pferde und Futterraum
Dohheimerstr. 18. 7120

Fliesenhersteller zu vermieten.
Karl Blumer u. Sohn 6159
Dohlscheidungsstraße,
Dohheimerstr. 55.

Trockene
Lagerräume,
auch für Möbelkeller, sowie ein
Bierkeller, Lagerkeller u. Wohnung
zu vermieten. Zu erfragen
8398 Leonorenschtr. 5, 1.

Groß-Glaschenkeller
Gulsern, 20, gr. Keller, Lager-
raum u. Bureaum, sof. zu
verm. Näh. das. und Drucker
Jean Roth, Schachtelstr. 31/33. 1214

Stallung
für 5 Pferde, nebst 3 Zimmern
u. allem Zubeh. auf 1. Juli 1906
zu verm. K. Emmerich. 40. 3917

Neubau
Hallgarterstraße
schöne geräumige Werkstätte mit
Zubehör zu vermieten.
Schöner Stall für 1-2 Pferde
mit Futterraum u. Wagenremise
für Kutscher passend zu vermieten.
Näheres am Ban oder bei Architekt
H. Stein, Blücherstr. 34. 6293

Eine schöne Werkstätte im
Mittelpunkt der Stadt, für
Schreiner, Glaser, Tapezierer,
Spengler etc. sehr geeignet, auf
1. Okt. zu verm. Näh. Herrn-
mühlstraße 7. 7087

Seidenstr. 17
kleine helle Werkstätte mit od. ohne
2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober
anderweitig zu vermieten. Näheres
Verderstraße 1. St. 6334

Seidenstr. 25, schön. Werkstätte
mit Gas- und Wasserleitung
u. 11. Lagerraum mit oder ohne
3-Zimmer-Wohn. z. verm. 5624

Großer Keller
zu verm. 2608
Jahnstraße 8, 1.

Photogr. oder Maleratelier mit
Nebenräumen zu verm. Näh.
Kriegstraße 54, part. 6428

Stall
für 4 Pferde, Pr.-
boden, Remise und
Halle, u. 2 Zimmer u. Küche auf
1. Okt. zu verm. Ludwigstraße 6,
Albert Weimer. 4897

Stall
für 1 Pferd und Futterraum
6799 Moritzstr. 9.

Schöner Pferdestall
für zwei Pferde auf sofort o. spät.
zu vermieten. 6341
Näheres Moritzstr. 26 p.

Werkstätten, Lagerräume, hell
und geräumig, zu verm.
Näh. Maurerstraße 10, 1. St. 7800

Metzgerstr. 14, schön. Werkstätte
zu dem 5. Preis v. 150 M.
zu verm. 2670

Neuer Hofkeller,
ca. 50 Mtr. groß, hell u. luftig,
mit Gas, Wasser, event. elektr.
Licht versehen, bequemer Zu-
gang, per bald zu vermieten,
event. mit 11. Wohnung.
Näheres bei 4303
Steinberg & Vorfanger,
Moritzstraße 68.

Moritzstr. 8, 1. r., Lager-
raum mit Gemüse- und Obst-
garten, umzäunt, verschlossen, am
Friedhof, event. Nähe Schier-
scheiderstr. u. Ban. 7909

Moritzstr. 8, Lagerraum u.
Werkstätte sofort oder später
zu vermieten. 7908

Moritzstr. 8, Lager- u. Kell., ev. mit
Wohnung zu verm. Moritz-
straße 8. 7759

Moritzstr. 23 (Neubau)
großer Wein- u. Lagerkeller,
n. 90 Quadratmeter, sofort zu
vermieten. 1524

Scharnhorststr. 24
großer Lagerraum mit Gas und
Wasser, evtl. Wohnung, zu ver-
mieten. 5828

Grosser Lagerraum
mit Gas u. Wasser, gleich o. spät
zu verm. Neubau Scharnhorst-
straße 9. 5665

Seidenstraße 26, eine Werkstätte
zu vermieten. 5732

Seidenstr. 30 zum Einzell.
von Möbeln oder als Lager-
raum 2 Souverainzimmer zum
1. Okt. zu vermieten. 6061

Schöne Werkstätte
zu vermieten. Näheres Weiden-
straße 21. 6366

Waldstraße an Dohheimer
straße, Nähe
Bahnhof. 2516

Werkstätten mit
Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth.,
für jed. Betrieb gerigt. (Gas-
einführung), in äußerst be-
quemer Verbind. zu einander,
per sof. od. spät. zu verm. Näh.
im Ban oder Bau-Bureau,
Seidenstr. 18. 4392

Moritzstr. 25, gr. Schloffer-
werkstätte mit Verber- und
Hinterhofraum, zu jed. Betr. ge-
eignet, auf sofort zu vermieten.
Näh. part. 6906

Moritzstr. 17, Werkstätten, Lager-
räume und gr. Keller sofort
oder später billig zu verm. Näh.
1. St. rechts. 6024

Moritzstr. 23, schön. Werkst. a. als
Werkstätte o. Lager. 1. 4. 06
3 um. (300 M.), ev. mit 3-Zim.-
Wohnung (290 M.). 9118

Großer neuer Lagerraum, Part.,
als Möbelspeicher zum 1. April
zu vermieten. 491
Näh. Moritzstr. 31, 1. l.

Dohlscheidungsstraße 105 (Wä-
ter-
bahnhof), schön, besser
Lagerraum oder Werkstatt, sow.
Stallung mit oder ohne Wohnung
zu verm. 4649

Pensionen.

Pension Villa Valeria, Moritz-
str. 2, 2. r., 2. r. Sonnenbergerstr.,
eleg. möblierte Zimmer mit und
ohne Pension, ruh. Lage, möbl. Pe-
n. Näst. Kuchens, Kgl. Theater u.
Kochbrunnen. Salter. der elektr.
Bahn. Gefährliches Licht. Näheres
im Hause. 807

Villa Grandparr,
Friedrichstr. 15 u. 17. Teil. 8613.
Familien-Pension 1. Rang.

Eleg. Zimmer,
großer Garten, Bad, vorz. Küche:
Jede Diätform. 6800

Kaufgeluche

Möbel, Betten, Teppiche, Del-
gemälde, Musikinstrumente
u. Fahrten kauft fortw. 6887
2. Herz, Friedrichstraße 25, 1. St.

Verkäufe

Ein schwarzes zugewiesenes
Pferd
(Zuchtwallach 5 Jahre alt), in
veränderungshalber zu verkaufen
bei Horn, Flachsenbergstraße,
Adelsheimstr. 6106

Eine gebrauchte 5607

Federrolle
billig zu verkaufen Seidenstr. 12.

1 Breat
6 fähig, ein- und doppelpassig
b. zu verk. Dohlscheidungsstr. 101a,
bei Fr. Jung. 4410

Ein leichter 6775
Geschäftswagen
für Metzger od. f. Biertransport
geeignet, auch als Kuchenvagen,
billig z. verk. Dohlscheidungsstr. 101a.

Eine Federrolle,
30 Str. Tragkraft, zu verkaufen.
Aug. Beck,
Seidenstraße 43.
2591

Federrolle (Natur) zu verk.
Hornstr. 43, 1. St. 6700

1 neuer, 1 geb. Doppelpassier-
Fahrwagen, 2 geb. Feder-
rollen, 1 Geschäftswagen zu verk.
Sonnenberg, Langgasse 14. 4193

Ein geb. Coupé,
sowie versch. Geschäftswagen bill.
zu verkaufen. 6995
Herrnhofsstraße 5.

Eine wasserdichte Wagenbede-
cke billig zu verkaufen. Wo, sagt
d. Exp. d. Bl. 7017

Eleg. Kinderwagen
für 2 Kinder preisw. zu verk.
Rheinstr. 59, Part. 1. 4432

1 Wartburg Motorrad für 100
M., 1 Anhangswagen für
40 M. zu verkaufen 2750
Gustav Sattler,
Schierstraße.

Einige gebrauchte, noch gut erhal-
Fahrräder
sind ganz billig zu verkaufen.
Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

20
gebrauchte aber in gutem Zustande
erhaltene
Fahrräder
sind zu jedem annehmbaren Preise
abzugeben. 7051

Ernst Blüsch, Fahrradhandlung
Bl. Kirchstraße 4.

1 eiserne Bettstelle
z. verk. Bismarckstr. 7. 5632

10 vollen Betten, 5 Kutsche-
schlitten, 2 Kuchenvagen, 2 Drosch-
ken, 3 Polsterkissen, 2 Kuchenvagen,
2 Zimmerkissen, 4 Kuchenvagen,
2 Kuchenvagen, 1 Kuchenvagen,
einige Bettstellen, Sprungbretter, Kom-
mode, Decken, Stühle, Spiegel,
etc. 4392

Bleichstraße 39, 1. l.
Wegen Wegzug von hier habe
ich von 2 Zimmern Möbel
so gut wie neu sofort b. zu verk.
Betten, Bettst., Kuchenvagen,
Tische, Stühle, Spiegel u. Tann-
spiegel u. Kleiderbügel, Kom-
mode, Teppiche, Portieren, usw.
verkauft. Näheres Adelsheimstr. 6,
Hth. part. 5006

6 gebrauchte Kanapee für 20 M.
zu verk. Seidenstr. 39,
Hth. 2. r. 7082

1 Divan u. 2 Sophas sofort
preiswert abzugeben 7080
Moritzstr. 21, Hth. 1.

Neuer Tachendivan zu verk.
Kaiserstraße 8, Hth. 711

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 196.

Freitag, den 24. August 1906.

21. Jahrgang

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).
(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)
Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreis Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Befehlung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse				
	I	II	III	IV	V
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
1. Mitglieder der gemein- schaftlichen Krankenkasse zu Wies- baden.					
§ 13 des Statuts	14	20	24	30	36
2. Mitglieder der Betriebs- Krankenkasse für die bei dem Bauwesen des Bezirksamtes b. Regimentsbezirks Wiesbaden beschäftigten Per- sonen zu Wiesbaden.					
§ 16 des Statuts	14	20	24	30	36
3. Mitglieder der Glaser- Jungfer-Krankenkasse zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	14	20	24	30	36
4. Mitglieder der Kranken- kasse der Arbeiter-Jungfer zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	14	20	24	30	36
5. Mitglieder der Kranken- kasse der Fleischer-Jungfer zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	14	20	24	30	36
6. Mitglieder der Schneider- Jungfer-Krankenkasse zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	14	20	24	30	36
7. Mitglieder der Kranken- kasse der Tischler-Jungfer zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	14	20	24	30	36
8. Mitglieder der Kranken- kasse der Schuhmacher- Jungfer zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	14	20	24	30	36
9. Mitglieder der Kranken- kasse der Tapezierer- Jungfer zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts	14	20	24	30	36
10. Mitglieder der Jungfer- Krankenkasse für die Bäcker- Jungfer (freie Jungfer) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts	14	20	24	30	36
11. Mitglieder der Jungfer- Krankenkasse f. die Fuhrer- Jungfer zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts	14	20	24	30	36
12. Mitglieder der Jungfer- Krankenkasse für die Fuhrer- Jungfer, Maler und Lackier-Jungfer (fr. Jungfer) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts	14	20	24	30	36

Für

12a. Mitglieder der Jungfer-
Krankenkasse für die
Schlosser-Jungfer zu Wies-
baden.

§ 13 des Statuts

13. Mitglieder der Kranken-
kasse der Maschinenfabrik
Wiesbaden. Gef. m. b. H. zu
Wiesbaden (Dagheim).

§ 5 des Statuts

14. Mitglieder der Post-
Krankenkasse.

Klasse I bei einem Tagelohn bis
einschl. 1.16 fl.

„ II bei einem Tagelohn von
mehr als 1.16 fl. bis
einschl. 1.83 fl.

„ III bei einem Tagelohn von
mehr als 1.83 fl. bis
einschl. 2.83 fl.

„ IV bei einem Tagelohn von
mehr als 2.83 fl. bis
einschl. 3.83 fl.

„ V bei einem Tagelohn über
3.83 fl.

15. Lehrer und Erzieher.

a mit einem Jahresarbeitsverdienst
bis zu 1150 fl.

b mit einem Jahresarbeitsverdienst
von mehr als 1150 bis 2000
fl.

16. Hausbeamten
(Hausdamen, Hausknechte,
Stützen), sofern für diese Per-
sonen als Mitglieder eine Kranken-
kasse nicht etwa Beiträge einer
höheren Lohnklasse zu entrichten
sind.

17. Die in der Land- und
Forstwirtschaft beschäf-
tigten Betriebsbeamten.

18. Alle übrigen in Land-
und Forstwirtschaft be-
schäftigten Personen, wel-
che keiner der vorgenann-
ten Krankenkassen ange-
hören:

a) männlich
b) weiblich.

19. Alle in sonstiger Weise
beschäftigten Personen, so-
fern sie einer der vorgenann-
ten Krankenkassen nicht an-
gehören:

a) erwachsene männl. Personen
b) weibliche
c) Lehrlinge über 16 Jahre
d) Lehrlinginnen über 16 Jahre

Für diejenigen Personen,
welche als Lohn oder Gehalt
eine feste, für Wochen Mo-
nate, Vierteljahre od. Jahre
vereinbarte baare Ver-
gütung erhalten, sind Bei-
träge derjenigen Lohnklasse,
zu entrichten, in deren
Grenzen die baare Ver-
gütung fällt, sofern diese
Beiträge höher sind, als die
nach der vorstehenden Be-
kannmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohn-
klasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zuläs-
sig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die
Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich ver-
einbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte des
jenigen Betrages verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Be-
kannmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Bei-
tragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig ge-
schieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung
und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet
wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schluß
eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht
zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die
Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen
sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungs-
perioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gel-
ten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Per-
son nicht während der ganzen Beitragsperiode bei demselben Ar-
beitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wo-
chenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäf-
tigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Ver-
sicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Ar-
beitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den
Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in
mehreren der Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und

Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse.

I	II	III	IV	V
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.

12a. Mitglieder der Jungfer-
Krankenkasse für die
Schlosser-Jungfer zu Wies-
baden.

§ 13 des Statuts

13. Mitglieder der Kranken-
kasse der Maschinenfabrik
Wiesbaden. Gef. m. b. H. zu
Wiesbaden (Dagheim).

§ 5 des Statuts

14. Mitglieder der Post-
Krankenkasse.

Klasse I bei einem Tagelohn bis
einschl. 1.16 fl.

„ II bei einem Tagelohn von
mehr als 1.16 fl. bis
einschl. 1.83 fl.

„ III bei einem Tagelohn von
mehr als 1.83 fl. bis
einschl. 2.83 fl.

„ IV bei einem Tagelohn von
mehr als 2.83 fl. bis
einschl. 3.83 fl.

„ V bei einem Tagelohn über
3.83 fl.

15. Lehrer und Erzieher.

a mit einem Jahresarbeitsverdienst
bis zu 1150 fl.

b mit einem Jahresarbeitsverdienst
von mehr als 1150 bis 2000
fl.

16. Hausbeamten
(Hausdamen, Hausknechte,
Stützen), sofern für diese Per-
sonen als Mitglieder eine Kranken-
kasse nicht etwa Beiträge einer
höheren Lohnklasse zu entrichten
sind.

17. Die in der Land- und
Forstwirtschaft beschäf-
tigten Betriebsbeamten.

18. Alle übrigen in Land-
und Forstwirtschaft be-
schäftigten Personen, wel-
che keiner der vorgenann-
ten Krankenkassen ange-
hören:

a) männlich
b) weiblich.

19. Alle in sonstiger Weise
beschäftigten Personen, so-
fern sie einer der vorgenann-
ten Krankenkassen nicht an-
gehören:

a) erwachsene männl. Personen
b) weibliche
c) Lehrlinge über 16 Jahre
d) Lehrlinginnen über 16 Jahre

Für diejenigen Personen,
welche als Lohn oder Gehalt
eine feste, für Wochen Mo-
nate, Vierteljahre od. Jahre
vereinbarte baare Ver-
gütung erhalten, sind Bei-
träge derjenigen Lohnklasse,
zu entrichten, in deren
Grenzen die baare Ver-
gütung fällt, sofern diese
Beiträge höher sind, als die
nach der vorstehenden Be-
kannmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohn-
klasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zuläs-
sig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die
Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich ver-
einbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte des
jenigen Betrages verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Be-
kannmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Bei-
tragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig ge-
schieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung
und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet
wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schluß
eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht
zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die
Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen
sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungs-
perioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gel-
ten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Per-
son nicht während der ganzen Beitragsperiode bei demselben Ar-
beitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wo-
chenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäf-
tigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Ver-
sicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Ar-
beitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den
Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in
mehreren der Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und

Dienstverhältnissen, so haften alle Arbeitgeber als Gesamtschul-
dner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenver-
wendung kann nicht damit entschuldigt werden, daß ein anderer
Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur
Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige
Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu
entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge
entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge ver-
pflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Höhe des
Beitrages zu, wenn die Marken vorchriftsmäßig entwertet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Ver-
sicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt be-
schäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern
ihr fester Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt. Leh-
rer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unter-
liegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur
Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder
sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der ge-
ringsten Invalidenrente von mindestens 111.60 M. jährlich gewährt
leistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer thä-
tige Personen, welche aus dem Stundengeben bei wechselnden
Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer,
Sprachlehrer usw.) und zwar auch dann, wenn sie den Unter-
richt in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versiche-
rung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet
haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsge-
hülfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäf-
tigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzie-
her, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsver-
dienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M. oder nicht
über 3000 M. beträgt.

2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer,
welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungs-
pflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbe-
treibende, sämtlich soweit noch durch Beschluß des Bun-
desrats die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden
ist.

3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte
besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienst-
leistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht
nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versiche-
rungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Ver-
sicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd er-
werbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Bei-
trägen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht
vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24,
30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Ver-
sicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversiche-
rung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fort-
setzung graue Quittungsmarken zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft
erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quit-
tungsmarkte verzeichneten Anstellungstag ein die Versicherungs-
pflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältnis oder die
Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesamt 20 Bei-
tragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer
Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft wäh-
rend der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet
werden.

Cassel, den 9. Juni 1905.

Der Vorstand:
Niedel, Freiherr zu Eisenbach.
Landes- Hauptmann.

Wird veröffentlicht.

Wir machen besonders auf die neue Fassung der Ziffer 3,
6, 12a und 19a der Bekanntmachung aufmerksam.
Wiesbaden, den 20. August 1906.

7243 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Ge-
schworenen für die Stadt Wiesbaden pro 1906 liegt gemäß
den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des Deutschen Ge-
richtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche
lang, und zwar vom 24. bis 31. August er., im Rathause,
Zimmer Nr. 6, während der Dienststunden zur Einsicht
offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die
Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat
schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 20. August 1906.

Der Magistrat.
J. B. Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:
Kiefern-Anzündholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60,
Gemischtes Anzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegen genommen.
Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

BekanntmachungDie Herren **Stadtverordneten** werden auf**Freitag, den 24. August 1. J.,**
nachmittags 4 Uhr,in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen. Tagesordnung:

1. Magistratsbeschluss vom 28. Juli 1. J. betreffend den Antrag der Stadtverordneten-Versammlung auf Erweiterung der Coulisstraße.
2. Richtfeststellung der Entschädigungssumme für die Straßenerweiterung Ecke Langgasse und Marktstraße auf 79500 M. statt 75000 M.
3. Bewilligung von 1320 M. zur Renovierung des Waterloo-Denkmal. Ver. B.-A.
4. Projekt einer unterirdischen Bedürfnisanstalt auf dem Mauritiusplatz. Veranschlagt zu 15000 M. Ver. B.-A.
5. Herstellung eines Geflügelbehälters in den Kuranlagen. Nachforderung von 1900 M. Ver. B.-A.
6. Umbau der Böttchstraße. Kosten 11000 M. Ver. B.-A.
7. Einsegnung und Einfriedigung eines Teils des Volkshausgärtchens an der Gustav-Adolfstraße. Kosten 850 M. Ver. B.-A.
8. Änderung der Gebührenordnung, betr. die Benutzung des Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden. Ver. B.-A.
9. Bedingungen für die Einlegung von Thermalleitungen (Bleiröhren) in städtische Abwasserkanäle. Ver. B.-A.
10. Fluchlinienplan einer Zufahrtsstraße zum Süd-Friedhof. Ver. B.-A.
11. Desgl. für einen Teil der Langgasse und Marktstraße. Ver. B.-A.
12. Gewährung einer Beihilfe an den Wiesbadener Verein für Kinderhort, zur Errichtung eines Anabenhortes. Ver. F.-A.
13. Antrag auf Bereitstellung von 360000 M. für die maschinelle Erweiterung des Elektrizitätswerks. Ver. F.-A.
14. Verkauf einer in den Bauplatz des Landeshauses fallenden städtischen Grundstücksfläche an den Zentral-Waisenfonds. Ver. F.-A.
15. Desgl. einer städtischen Wegfläche zwischen Emser-, Quersfeld- und Philippsbergstraße. Ver. F.-A.
16. Ankauf von 1,5 qm Gelände zur Regulierung der Burgstraße. Ver. F.-A.
17. Desgl. von 46 und 16 qm Gelände zur Erweiterung der Langgasse. Ver. F.-A.
18. Desgl. eines Grundstücks im Distrikt „An den Rußbäumen“. Ver. F.-A.
19. Feststellung der Jahresrechnungen der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke für das Rechnungsjahr 1904. Ver. R.-B.-A.
20. Neuwahl von Mitgliedern und Stellvertretern der Einkommensteuer-Vereinigungs- und der Veranlagungs-Kommission. Ver. W.-A.
21. Gewährung eines Beitrags an das Zentral-Komitee vom Roten Kreuz zugunsten des südwestafrikanischen Expeditionskorps.
22. Neuordnung der Bestimmungen über das Aufnahmegehalt für Schüler der städtischen höheren Schulen.
23. Ankauf der Bestuhlung Schützenhofstraße 5.
24. Ankauf zweier Grundstücksflächen in der Gemarkung von Sonnenberg.
25. Ankauf eines Grundstücks an der Zahnstraße zur Verwendung als Jugendplatz.
26. Verkauf einer städtischen Flutgrabenfläche an der Blücherstraße.
27. Beschaffung eines Gitters zur Einfriedigung des Kurgartens längs der Park- und Sonnenbergstraße. Veranschlagt zu 12500 M.
28. Anschaffung und Aufstellung von 2 Verbrennungsöfen für verbrauchte Verbandstoffe, sowie Verlegung der Müllbehälter auf dem Krankenhausgelände.
29. Herrichtung eines zweiten Klassenzimmers für die Hülfschule in dem Schulgebäude Schulberg 10.
30. Ein Gesuch von Hausbesitzern und Ladeninhabern der vorderen Langgasse um Befestigung der Fahrbahn mit Stampfsplatt.
31. Neuwahl je eines Armenpflegers für das 1. Quartier des 8. Bezirks und für das 4. Quartier des 5. Bezirks.

Wiesbaden, den 20. August 1906.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.**Verdingung.**Die betriebsfertige Herstellung der **Beton- und Steingewerkstücke** auf dem Gelände der städtischen **Pumpwerke in Schierstein** ist zu vergeben.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kanäle Schierstein“ versehen bis zum 29. August, mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen werden im Verwaltungs-Nebengebäude, Friedrichstraße 9, II., Zimmer Nr. 14, gegen eine Gebühr von 2.— M. abgegeben. Dasselbe wird auch weitere Auskunft erteilt.

Wiesbaden, den 21. August 1906.

Die Verwaltung
der Wasser- und Lichtwerke.**Bekanntmachung.**

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August cr. im Rathause, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 11. August 1906.

6651 **Der Magistrat.****Bekanntmachung**Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Korustroh** für die städtische Schlacht- und Viehhofanlage hier, für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis einschließlich 31. März 1907, soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf

Donnerstag den 6. September 1906,
nachmittags 4 Uhr,

in dem Bureau der Schlachthof-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen und die Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 15. August 1906.

6825 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.****Bekanntmachung.**Im Hause **Noonstraße Nr. 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Manjarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1. Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881

Der Magistrat.**Freiwillige Feuerwehr.****II. Zug.**Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhahn-, Handspitzen- u. Retter-Abteilungen** des 2. Zuges werden zu einer Übung auf **Montag den 27. August 1906, abends 7 1/2 Uhr**, im Hofe der Feuerwehrstation, Neugasse 6, eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. August 1906.

Die Branddirektion.**Nichtamtlicher Theil****Bekanntmachung.****Freitag den 24. August 1906, vormittags 9 Uhr** beginnend, werden in dem Hause **Taunusstraße 1, 1. Stock** links, nachverzeichnete Gegenstände öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert:

6 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 Klavier (Adam in Nachen), 2 Büfets, 3 Divans und 4 Sessel, 3 Schreibtische, 2 Ausziehtische, 2 Vertikows, 1 große Standuhr, 1 Waschtisch, 1 Eisschrank, 4 Ottomannen, Tisch, Stühle, Gaslüfter (1 u. mehrst.), Bilder, Kleiderschränke, Teppiche, Portieren, Fensterdraperien, Haushaltungsgegenstände, Küchengeräth, Porzellan und Glas, 113 Fl. Wein u. a. m.

Meyer,**Gerichtsvollzieher.**

7185

Wegen Umzugverkaufe sämtliche in meinem **Möbellager** befindliche Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote.**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**Vom 1. Oktober ab in den Räumen **Bleichstraße 18** 7108 („Zum weißen Röhl“).**Institut Meerganz****Handels-, Sprach- u. Schreiblehreanstalt,**
21, p. Dohheimerstr. 21, p.

6609

Prospekte kostenlos!**Akademische Zuschneide-Schule**von **Hr. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage und für Damen und Kinder. Unterricht in engl. und franz. Schnitt, leicht fassl. Methode, sorgfältig, prakt. Unterricht. Ausbildung i. Schneiderinnen u. Direkte. Schul-Aufn. tägl. 10. u. 12. Uhr. und eingerichtet. Taschenmach. incl. Futter-Aufn. M. 1.25. Nachsch. 75 Pf bis 1 M.**Büsten-Verkauf:** Nachsch. schon von M. 3.— an, Stoffe von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.**Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.**

Unterrichtet im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerin nachgewiesen werden.

Schnittmuster-Verkauf.Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.
Prospekte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt entgegen**Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,**

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Köhl.

Brillenund **Pincenez** in jeder Preislage.
Genauere Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
C. Höhn (Inh. E. Krieger), Optiker, Langgasse 5.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von **Reinhold Fröbel**. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pf.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 2179

Leipzig. **Fröbel'sche Verlagshandlung.****Möbeltransporte** von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung.**Speditionen aller Art.****Passagiergut, Waggonladungen, Zollab-****fertigung, Lastfuhrwerk.****Billetverkauf der Holland-America-Linie.****Eigene Lager- und Umladehalle mit Geleise-****anschluss auf dem Westbahnhof.****Massives Lagerhaus für Möbel etc. auf unserem****eigenen Grundstück Adolfsstrasse 1 an der****Rheinstrasse, neben der Nassauischen Landesbank****Speditionsgesellschaft Wiesbaden,**

G. m. b. H.

Michaelis. Vogel. Neumann.**Telephon 872.**

Bureau Rheinstrasse 18, Ecke Nikolastrasse.

Telegr.-Adr. „Prompt“.

1238

Von der Reise zurück.**Dr. med. L. Heymann,****Kirchgasse 8.**

7238

Die besten und billigsten

Sturmlaternen

kauft man bei

7113

M. Rossi, Mehrgasse 3.**Apfelwein**

in bekannter Güte empfiehlt in und außer dem Hause

6674 **Carl Krohmann, Marktstraße 10.**

Auch sind daselbst einige Hundert Liter abzugeben.

Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker,**Nachf. A. Clausz,****Dohheimerstr. 106, Wiesbaden, Telephon 2581,**

empfehlen

Feuerwerkskörper

aller Art.

5089

Niederlage: **Ellenbogengasse 13 bei S. Schweiger.****Turngau Wiesbaden.****Samstag, den 26. August:****Turngang u. volkstümliches Wettturnen**

auf dem Turnplatz des Turnvereins auf dem „Hegelberg“.

Abmarsch vormittags 11 1/2 Uhr, Ecke Nerotal u. Heinrichsberg.

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Wettturnens.

Abends 7 Uhr: Preisverteilung.

Konzerte u. Volksbelustigungen.

7220

Der Gantturnrat.**Restaurant Gartenfeld, Niederwalluf a. R.**

Gedecite Terrasse, direkt am Rhein.

Großer Saal mit Musikhalle. 2517 Möblierte Zimmer.

Neuer Inhaber: **Adolf Lenz.**